



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

5

Mai 2020
73. Jahrgang



Livia Anne Richard

Theatermacherin und Autorin

Werner Schmutz

Vom Bauernbub zum Maler

Wie läuft es?

Lokale Geschäfte in Corona-Zeiten

MIT **KÖNIG
INNERORTS** ab Seite 23



MALEREI - GIPSEREI

Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
 - Gipsen
 - Tapezieren
 - Isolieren
 - Renovieren
 - Trockenbau
- Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Elegante Balkonverglasung

Draussen verweilen in allen Jahreszeiten

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN

ROSSIS GRILL JEDEN **DONNERSTAG**
IST **GÜGGELI TAG!**



IN **WABERN**
BEI DER BÄCKEREI

RESERVATIONEN 078 600 48 16

«MIT UNS KÖNNEN SIE AUCH FESTE FEIERN»

FRANCO ROSSI ROSSIS-GRILL.CH



gerber storen ag

Föhrenweg 72 / 3095 Spiegel b. Bern / T 031 971 22 92
gerberstorenag.ch

Ihr Partner für
Wetter- und
Sonnenschutz-
storen.

SEIT 85 JAHREN

Alles rein!

...Koella
Textilpflege AG

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

CHF
2.90

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

CHF
6.90

Hose
(Normalreinigung)

Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern

Breitenrain 031 332 72 52 Wabern 031 961 35 69
Liebfeld 031 971 56 54 Kirchberg 034 445 21 81
Muri 031 951 62 63

Bodenland

Ihr Fachmann
für alle
Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

Als Spezialist für die Reinigung von privaten
Haushaltungen suchen wir laufend erfahrene
und zuverlässige

Putzfrauen

(ca. 20 – max. 45%)

Wir bieten:

- geregelter Anstellungsvertrag (GAV)
- fest zugeteilte Kunden im Wohngebiet
- begleitete Einführung beim Kunden

Anforderungsprofil:

- Verständigung in deutscher Sprache
- eigenes Fahrzeug
- selbstständiges Arbeiten gewohnt
- vollständige Bewerbungsunterlagen

Wir freuen uns auf Sie!

Putzfrauenagentur Grossraum Bern GmbH
Annelise Siegenthaler
Postfach 395, 3000 Bern 14, www.putzfrau.ch



Sit 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch 031 960 90 90 info@wafa.ch



WABRÄU

FRYTI-
SCHOPPE

FYRABE-
BIER

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
facebook/wabraeu

Editorial

Kunst ist wichtig. Gerade in schwierigen Zeiten hilft sie uns, unseren Horizont zu erweitern und den Blick und die Gedanken von den aktuellen Problemen wegzulenken.

Die Mai-Ausgabe des Wabern Spiegels richtet den Blick auf zwei bedeutende Kunschtchaffende aus unserem Einzugsgebiet. Die Theaterregisseurin und Autorin Livia Anne Richard aus Wabern bleibt trotz Absage des Theater Gurten aktiv. Der Maler Werner Schmutz lebte über 50 Jahre am Grünenbodenweg im Spiegel. Nach seinem Tod ging sein Nachlass an eine Stiftung, welche ihn betreut und soweit möglich der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Der Artikel zur Planung «Areal Station Wabern» in der Januar-Ausgabe hat viele Reaktionen ausgelöst. Die Liegenschaftseigentümerin stellt klar, dass ein Abbruch der bestehenden Wohnblöcke an der Kirchstrasse auf längere Sicht kein Thema ist.

Selbstverständlich ist aber die Corona-Situation auch in dieser Ausgabe stark präsent. Bei Redaktionsschluss sind viele Geschäfte noch geschlossen. Die Redaktion hat bei einigen, die geöffnet sind, nachgefragt, wie das Geschäft läuft.

Der Veranstaltungskalender ist immer noch geprägt von Unsicherheit, Verschiebungen und Absagen. Der Spiegelchor plant seine Auftritte, kann aber zurzeit noch nicht proben.

Martin Feller

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Ohne Unterstützung der Gemeinde Köniz

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern
• Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern
• Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern
• SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern
• Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinder-heim Maiezyt Wabern
• Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Livia Anne Richard

4

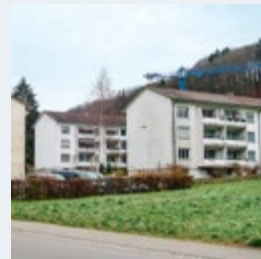
Die Theatermacherin ruht nicht



Werner Schmutz

5

Grosser Nachlass eines bedeutenden Künstlers



Wohnblöcke Kirchstrasse

8

Keine Angst vor baldigem Abbruch



Geschäfte zu Zeiten von Corona

6

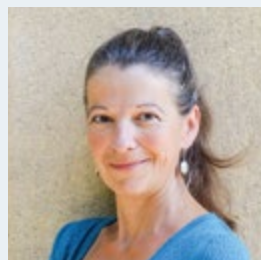
Wie geht es den Geschäften in Wabern und Spiegel?



Leidenschaft für Wein

10

Wyhus Ryf im Zentrum Wabern



Gesungen wird zuhause

10

Spiegelchor im Umbruch

Titelbild

Livia Anne Richard

Hannes Zaugg-Graf

Das Theater Gurten ruht, die Regisseurin nicht

Livia Anne Richard und Winnetou

Auf dem Gurten ist bereits die Bühne aufgebaut, der Probeplan für die Monate April/Mai steht, aber auch hier steht alles still: Corona-Stillstand. Die Wabererin Livia Anne Richard nutzt die Zeit für anderes, soeben ist ihr erster Roman erschienen und schon schreibt sie am Folgeband. Die Protagonistin des ersten Buchs, Anna, lebt in ihrem Kopf weiter.

Das Theater Gurten und Corona

Livia Anne Richard besucht die Reporterin. Im Garten lassen auch die Distanzregeln Nähe zu, denn Livia ist fassbar, die quirlige Frau mit dem lebendigen Blick erzählt gern von ihrer Tätigkeit als Schreibende, Regisseurin, Theaterfrau. Natürlich brennt als Erstes die Frage nach dem Theater Gurten, findet es statt? Noch ist nichts entschieden, erst bei Erscheinen dieser Zeitung wird Klarheit bestehen. Je nach Massnahmen des Bundesrats muss man das Stück um ein Jahr verschieben.

Proben gibt es im Moment keine, die Abstandsregel könnte nicht eingehalten werden. Bei mehreren Szenen stehen alle SchauspielerInnen gleichzeitig auf der Bühne, 7 darunter sind über 80 Jahre alt. Zum Inhalt des Stücks sagt Livia nur so viel: «ALTER! – Experiment Generationenhaus», das Thema wirkt in der momentanen Zeit etwas schräg, weil das Virus gerade die Generationen trennt. Corona zwingt uns zum Umdenken und stellt gewohntes Verhalten auf den Kopf: «Menschen auf Distanz zu halten, gilt jetzt als anständig. Ich finde in der Krise sogar positive Aspekte, denn Herunterfahren ist auch ein Genuss. Zudem bringt es neue Möglichkeiten, wenn ein Kontingent des Erlebten zu Hause stattfindet.»

Theater schreiben

Wie kam Livia Anne Richard zum Stückeschreiben? Als wäre dies das Selbstverständlichste der Welt, machte sie sich mit folgendem Argument an die Arbeit: «Es gibt wenig gute Freilichtstücke, oft sind es Volksszenen mit oberflächlichem Inhalt, ich fragte mich, warum das theatertauglich sein soll.

Wenn ich selber das Theater besuche, möchte ich etwas heimnehmen, mir neue Fragen stellen, Erkenntnisse gewinnen. In den Theatertopf gehören sowohl Humor



als auch Tiefgang. Die grossen Fragen des Lebens sollen darin vorkommen.»

Dällebach Kari war das erste Stück im 2006 – und der bisher grösste Erfolg. Er wurde zum Hype, der im 2007 wiederholt wurde. Es folgten Einstein, wiederum eine historische Figur, dann das «Paradies», frei nach dem Dokumentarfilm «Unser Garten Eden» von Mano Khalil. Im 2018 schrieb Livia das erste Stück gänzlich ohne Vorlage: «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen» – sie betrachtet es gerade jetzt als Voraussage zur heutigen Situation.

Sie zog ihren Stil durch, auch bei den Stücken, die sie für die Freilichtspiele Zermatt schrieb. Die Geschichte der 7 Erstbesteiger des Matterhorns faszinierte sie, «diese Gier nach Erfolg mit Todesfolge», wie sie es beschreibt. Sie schrieb diese Theatervorlage ohne Auftrag, legte sie dem Tourismusdirektor und dem damaligen Gemeindepräsidenten vor und durfte es im Jubiläumsjahr der Matterhorn-Erstbesteigung zur Aufführung bringen.

In Zermatt wie auch in Bern baute sie Theaterteams auf und machte aus Laienschau-spielenden Gruppen mit Profiqualität. Hier wie dort wurden Leute mit dem Theater-virus angesteckt.

Das Buch

Livia empfindet es als «organisch», dass aus dem Stückeschreiben das Schreiben von Prosa entstanden ist. Sie beschreibt es so: «Theater schränkt ein auf eine Welt, die zeigbar ist. Im Roman kann ich meiner Fantasie freien Lauf lassen. Das Bild ist kein Bühnenbild, sondern entsteht in der Fantasie der LeserInnen. Auch bei der Per-

sonenwahl kann ich jede Menge Figuren auftauchen lassen, es benötigt niemanden, der das dann auch spielen wird. Rein theoretisch kann ich eine Unzahl Personen auftreten lassen.»

Ihr Erstling heisst «Anna der Indianer»: Livia trug das Bild einer Szene mit Anna seit Jahren im Kopf. Deshalb startete sie auch mit diesem Bild, liess daraus eine Geschichte entstehen, die über drei Zeitebenen hinweg handelt. Warum «Anna der Indianer»?

Anna muss als Kind beim Indianerspiel immer die Squaw spielen und hofft, über das Bestehen einer Mutprobe für einen Tag Winnetou sein zu dürfen. Sie besteht diese Mutprobe, wird Winnetou und gibt diese Rolle nicht mehr her.

Anna wird sich auch als Erwachsene die Seele des Kindes bewahren – und hier setzt Livia bei ihrer eigenen Kindheit und ihrer eigenen Person an. Auch jetzt gibt Anna im Kopf der Schriftstellerin keine Ruhe, sie lebt in ihrer Fantasie weiter und Livia schreibt, schreibt... Bereits besteht der Arbeitstitel: «Anna der Dad».

Am 30. März wäre die Buchvernissage gewesen, aber Livia Anne Richard wäre nicht Livia, hätte sie keinen Ausweg gefunden. Sie bietet ihr Buch nun im Direktversand an und verschickt die Bücher mit persönlichen Widmungen: livia.richard@theatergurten.ch

Livia Anne Richard: Anna der Indianer
Cosmosverlag, www.cosmosverlag.ch

Soeben wird bekannt gegeben, dass Theater Gurten in diesem Jahr nicht stattfindet.

Therese Jungen

Werner Schmutz – vom Bauernbub zum Maler

Viele ältere Spiegelerinnen und Spiegeler erinnern sich noch an den kontaktfreudigen Künstler vom Grünenbodenweg, der stets zu einem fröhlichen Schwatz mit jedermann bereit war. Werner Schmutz war ein begabter und bedeutender Künstler und ein geselliger Mensch mit Witz und Humor.

Werner Schmutz wurde 1910 im Lindental in der Gemeinde Vechigen in eine Bauern- und Handwerkersfamilie hineingeboren, wo er als ältestes von sieben Kindern in bäuerlicher Umgebung aufwuchs. Diese ländliche Idylle prägte ihn fürs Leben.

Zwischenstation Bauernmalerei

Nach der Schule liess er sich zuerst zum Schriften- und Dekorationsmaler, dann zum Grafiker ausbilden und wurde vorerst zum begehrten Fachmann als Bauernmaler. Er kannte sich aus in Kleisterlasuren, Stilen und Techniken und wurde auch für Arbeiten an denkmalgeschützten Objekten beigezogen. Zu einer Zeit, als die Bauernmalerei in Mode war, konnte er sich kaum vor Aufträgen retten. Aber bereits unmittelbar nach seinen beiden Lehrzeiten verfolgte er systematisch sein Ziel, Kunstmaler zu werden. Von 1945 bis 1963 besuchte er die renommierte Berner Malschule von Max von Mühlenen.

Raus in die Natur

1950 konnten Werner Schmutz und seine Frau Dora am Grünenbodenweg 5 im Spiegel ein Grundstück erwerben und dort ein Haus mit Atelier bauen. Hier lebte und arbeitete Werner Schmutz bis zu seinem Tod 2003. Die Natur war seine wichtigste Vorlage. Mit dem Fahrrad, dann mit der Lambretta und später mit dem Auto begab er sich an die Orte «schöner, heiler Welt», die er draussen malte oder skizzierte und danach im Atelier ausführte. «Heile Welt» fand Werner Schmutz nebst dem Bernbiet in Frankreich, dem «Land seiner Sehnsucht». 83 Reisen führten ihn und Dora dorthin, über 900 Werke sind dort entstanden.

Der Durchbruch

Bis in die späten 1960er-Jahre gingen das freie Schaffen und die Bauernmalerei nebeneinanderher. Dann gelang ihm der Durchbruch als Kunstmaler und er konnte die ihm zur Last gewordene Bauernmalerei ganz lassen. Ornamentale Kompositionen wurden zu seinem Markenzeichen. Im Ate-

lier stilisierte, geometrisierte und rhythmisierte er meist Landschaften oder Ortsansichten, gab diese bewusst vereinfacht wieder und umgab sie mit ornamentalen Rahmen, deren Motive er in die Gesamtgestaltung mit einbezog. Werner Schmutz sprach von einem «selbstgeschaffenen Symbolismus der heilen Welt».

Seine Bedeutung in der Berner Kunstszene

Zu dieser Zeit erhielt Werner Schmutz auch grössere öffentliche Aufträge, so auch in der Gemeinde Köniz. 1967 konnte er ein 15 Meter langes und 65 cm hohes Wandfries im Sitzungszimmer der Thomaskirche im Liebefeld gestalten. 1981 schuf er die Glasfenster in der Abdankungshalle Nesslerenholz.



Es sei auch noch auf ein anderes, ganz spezielles Werk von Werner Schmutz hingewiesen: Die von ihm 1940 bemalten Wandkacheln im Eingangsbereich der Bäckerei Ischi (heute Bäckerei Reinhard), an der Spitalgasse 37 (neben dem Loeb) sind trotz vieler Umbauten erhalten geblieben.

In der Kunstszene Berns gehörte er in den 1960er- und -70er-Jahren zu den renommiertesten Künstlern, nahm Einsitz in Kunstkommissionen, fungierte als Jurymitglied und präsiidierte von 1967 bis 1972 die Sektion Bern der GSMBA, der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, heute visarte. Der Könizer Künstler Rudolf Mumprecht (1918–2019) wurde sein Nachfolger.

1982 verlieh die Burgergemeinde Bern Werner Schmutz «in Würdigung seines

künstlerischen Werkes, das in der bernischen Landschaft und im heimatlichen Brauchtum wurzelt und mit welchem er sich unbeirrt von den Zeitströmungen zur Schönheit und Harmonie der Schöpfung bekennt» die goldene Bürgermedaille.

Sein Nachlass

Von seinem 38. Lebensjahr an bis zu seinem Todestag führte Werner Schmutz Tagebuch. Täglich notierte er, woran er arbeitete, was und wo er ausstellte, was ihn bewegte, was er und seine Frau Dora unternahmen, auch was sich im Spiegel und in der Gemeinde Köniz zutrug. Die Tagebücher geben zudem Auskunft über die Kunstschaffenden und den Kunstbetrieb Berns seiner Zeit. Diese Tagebücher – 119 an der Zahl – befinden sich im Archiv der Stiftung. Sie sind

eine Fundgrube für Recherche und Forschung und werden zurzeit transkribiert.

Da Werner und Dora Schmutz keine Nachkommen hatten, legten sie bereits zu Lebzeiten fest, dass eine Stiftung für den künstlerischen Nachlass errichtet werden sollte. Der Zweck der Stiftung besteht darin, den Nachlass zu betreuen und, soweit möglich, bekannt und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seit 2005 befindet sich der Nachlass von ca. 1200 Werken – Gemälden, Zeichnungen, Grafiken, Objekten und Dokumenten – in einem Archiv unter der Aula des Oberstufenzentrums Köniz. Auf Anmeldung kann es besucht werden. Die Stiftung wird aktuell von alt Gemeinderat Walo Hänni präsiidiert.

Weitere Informationen unter: www.wernerschmutz.ch

Martha Häberli

Geschäfte zu Zeiten von Corona

Wie erleben Geschäfte diese besondere Zeit? Nachfolgend ein paar Stimmen aus Spiegel und Wabern. Wie schon in der Kurzübersicht der letzten Ausgabe können wir uns auch hier nur auf eine kleine Auswahl beschränken. Grundsätzliche Empfehlung: In der Umgebung schauen, wer offen hat, und nachfragen, wer Waren ausliefern oder bereitstellen kann.

Metzgerei Konrad Hort Spiegel



Die Metzgerei im Spiegel steht zu den gewohnten Öffnungszeiten offen. Die Massnahmen-Plakate des Bundes und die Beschränkung auf maximal 2 Kunden im Laden sind die sichtbarsten Zeichen der BAG-Vorschriften. Neben den gewohnten Öffnungszeiten bietet die Metzgerei im Spiegel auch einen Hauslieferservice. Es kann telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Auf Nachfrage erfahren wir, dass das Geschäft gut läuft. Der Umsatz hat gegenüber der Zeit vor der Corona-Krise sogar leicht zugenommen. *mf*

Meier Haushaltapparate Spiegel



Das Ladengeschäft ist geschlossen, aber grundsätzlich ist das Geschäft weiter geöffnet und über Telefon oder WhatsApp erreichbar. Material wird geliefert oder per Post verschickt. «Unserem Geschäft geht es gut, trotz ziemlichem Rückgang bei den Aufträgen. Wir können uns aber normal weiterbeschäftigen und haben Zeit für Dinge, die liegen geblieben sind oder mal gemacht werden müssen (Umbauarbeiten in der Werkstatt). *mf*

Voi Spiegel



Vor dem Laden steht die Chefin, zählt die ein- und austretenden Kunden und Kundinnen, und stellt sicher, dass nicht zu viele Leute gleichzeitig im Laden sind. «Es läuft gut, eher besser als vor der Pandemie. Wir merken, dass die Leute aus dem Quartier vermehrt auch im Quartier einkaufen.» Bleibt zu hoffen, dass dies auch nach der Rückkehr zur Normalität so bleibt. *mf*

Achtung: Gemüsegarage Seftigenstrasse 400



In der letzten Ausgabe haben wir die Gemüsegarage versehentlich der Stiftung Bächtelen angedichtet. Diese ist aber ganz wo anders: An der Seftigenstrasse 400, fast an der Ortsgrenze zu Kehrsatz. *mv*

Bäckerei Aegerter



Immer wieder bildet sich eine Schlange vor der Bäckerei. Meist warten die KundInnen geduldig, bis sie einkaufen dürfen. Obwohl nur eine Person eintreten darf, ist die Kundenfrequenz und der Umsatz seit Beginn der Pandemie deutlich gestiegen, bestätigt Frau Aegerter. Viele Menschen – insbeson-

dere auch ältere – ziehen es zurzeit vor, ihre Einkäufe nicht im Grossverteiler, sondern im Quartierladen zu machen. Die Bäckerei verkauft deutlich mehr Brotwaren, Milchprodukte und auch Fleisch. Frau Aegerter stellt fest, dass «Luxusprodukte» wie Gipfeli und Pralinés zurzeit eher weniger gefragt sind. Von Vorteil für diesen Bäckereibetrieb ist die Tatsache, dass er nur wenige Restaurants beliefert und der Ausfall in diesem Bereich somit eher klein ist. Frau Aegerter freut es sehr, dass die Kunden freundlich und sehr dankbar sind. *mk*

Märit Laden



Christian Schmid, Geschäftsführer des Märit Ladens, hat erst nach Geschäftsschluss Zeit, telefonisch ein kurzes Gespräch zu führen. Er bestätigt, dass auch im Märit Laden der Umsatz deutlich angestiegen ist. Und zwar so stark, dass zurzeit immer eine Person mehr im Geschäft arbeiten kann. Zudem sind Hauslieferungen nur noch bedingt möglich. Diese besondere Zeit ist für das Team einerseits belastend, weil es sehr viel zu tun gibt, andererseits aber auch befriedigend, weil die Kunden auch hier dankbar sind und das nachhaltige Angebot sehr geschätzt wird. Es ist nicht ganz einfach, dieses Angebot immer bereitzustellen, weil es bei gewissen Lieferanten und Produkten Engpässe geben kann. Ein Vorteil in dieser Situation ist, dass der Märit Laden mit vielen kleinen und regionalen Produzenten zusammenarbeitet. *mk*

Pizza Pasta Da Antonio an der Seftigenstrasse



Nicht das grosse Geschäft macht die Pizzeria da Antonio. Mit dem Take-away setzt das Wirtespaar Silvia und Antonio Zito-Schai-

rer vor allem ein Zeichen für ihre Stammkundschaft. Sie soll trotz der Krise nicht auf die vertraute mediterrane Küche verzichten müssen. Erwirtschaftet werden etwa 7 bis 8 Prozent des üblichen Umsatzes, wie Antonio auf Anfrage erklärt. *mv*

Velo Koller



Kaum Verkauf, aber Reparaturen zuhauf: Geschäftsinhaber Anton Koller und ein Mitarbeiter sind mit der Reparatur eines Fahrrades beschäftigt. Wie läuft's? «Wir wollen nicht jammern. Es ist Frühling, draussen ist das Wetter schön, die Leute haben Lust aufs Velofahren. Auf den 1. April haben wir einen Mechaniker angestellt, um den brutal vielen Reparaturaufträgen nachzukommen.» Der Verkauf von Fahrrädern und E-Bikes ist dagegen massiv zurückgegangen und kompliziert geworden. Der Kunde kann wohl in den Laden kommen und mit dem Velo seiner Wahl eine Probe-

fahrt machen. Das Kaufgespräch muss er dann von zu Hause aus per Telefon tätigen. Im Laden werden nur noch Ersatzteile verkauft. *hh*

Welowerk an der Dorfstrasse



Wir flicken, was das Zeug hält, sagt Robi vom Welowerk. Die Werkstatt läuft rund, das ist auch saisonbedingt. Verkauf ist aber strikt nicht gestattet, auch ein Helm liegt nicht drin und die ergometrischen Anpassungen gehen natürlich auch nicht, weil da die Körperdistanz nicht eingehalten werden kann. Normalerweise stammt aber über die Hälfte des Umsatzes vom Verkauf. Dass es im Moment noch ohne Übergangskredite läuft, ist auch der Flexibilität des Teams zu verdanken, die sich Zusatzarbeiten gesucht haben. Und auch die Kundschaft erhält Robis Lob. Viele kommen nun mit Rädern vorbei, die schon eine längere Ruhephase hinter sich haben und fragen, ob da was zu machen wäre. *mv*

Güggeligrill Franco Rossi



Kleine Take-away-Unternehmen mit ihren lokalen Ständen und Fahrzeugen kämpfen trotz Bewilligung und Systemrelevanz um ihre Existenz und haben nicht die Mittel

der Grossen, sich entsprechend bemerkbar zu machen. Dass aber auch «Kleine» trotzdem in der Lage sind, die Hygienevorschriften zu gewährleisten, und weiterhin vor Ort präsent sind, beweist uns Franco Rossi mit seinem Güggelistand (jeweils am Donnerstag vor dem ehemaligen Wabere Beck an der Seftigenstrasse in Wabern). «Mit guter Laune, einem etwas verkleinertem Angebot und einer grossen Portion Leidenschaft kämpfen wir trotz der extremen Herausforderungen für feines Schweizer Take-away direkt vor Ort. Wir haben viele Massnahmen ergriffen, um die Kunden, uns selbst und unsere Produkte zu schützen. Das Feedback ist generell positiv und ich freue mich sehr über das Erscheinen unserer treuen Kunden. Ich wünsche allen weiterhin gute Gesundheit», sagt Franco Rossi. www.rossis-gueggeli.ch, 078 600 48 16, info@rossis-grill.ch.»

mv

Kreativ durch die Corona-Zeit

In diesen belastenden Corona-Zeiten treiben kreative Ideen für Indoor-Beschäftigungen Blüten. So etwa folgende, nicht ganz ernst zu nehmende: Nachdem auch die Eröffnung der Boule-Saison im Bernau-Park Virusbedingt auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, empfiehlt die treueste Boule-Spielerin Waberns ein intensives Heimtraining, um in Form zu bleiben. Und macht's gleich vor – siehe Bild.

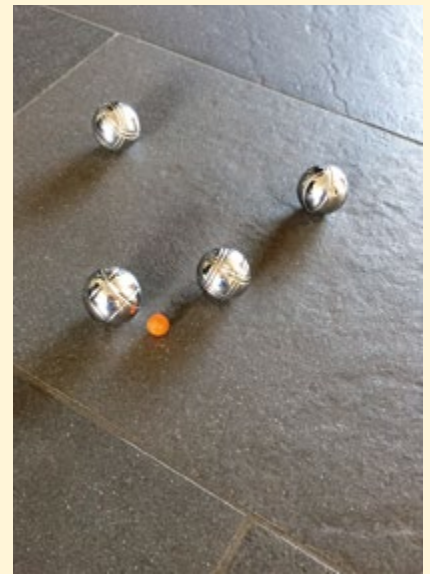


Bild zvg

So verdankenswert dieser Home-Boule-Tipp ist, ganz ausgereift erscheint er nicht: Boule (auch Pétanque genannt) ist bekanntlich nicht Boccia – die Kugeln werden nicht gerollt, sondern durch die Luft geworfen, weshalb ein flauschiger Spannteppich eine Spur passender wäre als ein Plattenboden. Auch ja nicht vergessen, die Deckenlampe und anderes heikles Korridorinventar abzudecken. Und den Bewohnern im unteren Stockwerk ist während solcher Trainingseinheiten mit Vorteil ein Spaziergang zu verordnen: Ausgangspflicht statt Ausgangssperre!

Wem die Idee noch immer nicht geheuer ist, muss halt abwarten, bis das vernünftige Freitag-Feierabend-Kugelspiel im Bernau-Park wieder regulär stattfinden kann – hoffentlich bald. Novizen sind willkommen!

pp

Klarstellung betreffend Wohnblöcke Kirchstrasse 152–168

Keine Angst vor baldigem Abbruch!

Der Artikel in der WaSp-Nummer 2020_1 zum fortgeschrittenen Stand der Planung «Areal Station Wabern» enthielt Aussagen, die für grosse Unruhe unter der Bewohnerschaft an der Kirchstrasse und für Reaktionen seitens Liegenschaftseigentümerin und Gemeindebehörden sorgten.

Aufgrund der für jedermann einsehbaren Planungsakten hielt der Unterzeichnende in besagtem Artikel fest, «... sind die drei benachbarten Wohnblöcke Kirchstrasse 152–168 ins Alter gekommen, weshalb deren Ersatz geplant ist». Dem Artikel beigefügt war ein Foto dieser Häuser mit folgendem Bildtext: «Die drei rund 50-jährigen Wohnblöcke Kirchstrasse 152–168 werden einer 4-stöckigen Blockrandbebauung weichen müssen.»

Die von dieser Aussage betroffene Liegenschaftseigentümerin Regimo Bern AG erhielt in der Folge mehrere besorgte Anrufe von MieterInnen. Dies veranlasste die Regimo zur brieflichen Klarstellung, dass ihre Liegenschaft «in ferner Zukunft nicht abgerissen wird. Dieser Entscheid obliegt allein der Grundeigentümerin und nicht der Gemeinde».

Eine Mieterin schrieb sodann dem Könizer Planungsamt: «Gemäss den Informationen auf Ihrer Website gibt oder gab es klar Visionen von einer Gesamtüberbauung nicht nur der bestehenden Freifläche, sondern die Häuserblöcke Kirchstrasse 152–168 hätten hierzu abgerissen müssen. Als Anwohnerin wurde ich aber von meiner Verwaltung vor einigen Wochen informiert, dass kein Abriss geplant sei und einzig die Freifläche überbaut werden soll (sofern der Vorschlag bei der Volksabstimmung angenommen wird). Der Brief erweckt den Anschein, als hätte es obige Pläne gar nie gegeben und als wäre die Medienberichterstattung im Wabern Spiegel falsch gewesen. Können Sie mir erklären, wie es zu dieser verwirrenden Situation mit widersprüchlichen Aussagen kommen konnte? Und vor allem: Ist der Abriss der Blöcke 152–168 definitiv vom Tisch?»

In seiner Antwort Ende März stellte das Planungsamt klar: «Die Planung gibt einen baurechtlichen Rahmen für die künftige



Entwicklung des Areals Station Wabern. Ob und wann eine Entwicklung auf den einzelnen privaten Grundstücken ausgelöst werden soll oder nicht, entscheidet allein die Grundeigentümerschaft. Dies ist schon heute so: Das Baureglement und der Zonenplan geben den Grundeigentümerschaften den Rahmen, wie ihr Grundstück bebaut werden kann. Ob eine Liegenschaft nun sanft saniert, grundsaniert oder durch einen Neubau ersetzt werden soll, entscheidet die Grundeigentümerschaft und nicht die Gemeinde. Prioritäres Ziel der Planung «Areal Station Wabern» ist die bessere rückwärtige Erschliessung des Bahnhofareals mit einer neuen Strasse und die Überbauung der Freifläche. Die bestehenden Bauten Kirchstrasse 152–168 sind mit der Planung kompatibel und können darin integriert werden. Die Aussage im Wabern Spiegel, die drei rund 50-jährigen Wohnblöcke Kirchstrasse 152–168 werden einer 4-stöckigen Blockrandbebauung weichen müssen, ist schlicht eine Falschaussage und war nie Ziel der Planung. Allein diese Bildunterschrift hat zu dieser verwirrenden Situation geführt.»

Selbstverständlich ist dem Redaktor bekannt, dass letztlich stets die Grundeigentümerschaft über Sanierung oder Abbruch/Neubau entscheidet. Insofern war die Wortwahl «... weichen müssen» tatsächlich

falsch. Unbestreitbar strebt jedoch die Planung «Areal Station Wabern» eine verdichtete Bebauung nach dem Blockrandprinzip nicht bloss auf der bisherigen Freifläche (wo früher die Aus-/Zufahrt zum Gurtentunnel geplant war), sondern auch auf den erwähnten drei Hausparzellen an, indem die neuen Zonenvorschriften den Eigentümern eine deutlich höhere Ausnutzung als bisher ermöglichen. Die diversen Konzeptpläne und zugehörigen Beschreibungen des Soll-Zustands sind unmissverständlich.

In den Planungsakten ist zwar in der Tat nirgends explizit von «Abbruch/Ersatz» der drei Wohnblöcke die Rede; doch ablesbar ist das diesbezügliche Planungsziel auch durch die Aussage, wonach die «Überbauung der Parzellen 6914 / 6915 / 6916 / 7002» – ergo der Ersatz der drei alten Wohnblöcke – sinnvollerweise erst nach dem Bau der Erschliessungsstrasse und nach der Überbauung der bisherigen Freifläche erfolgen soll. Insofern ist diese planungsbehördliche Aussage («... war nie Ziel der Planung») nicht nachvollziehbar.

Jedenfalls dürfen die MieterInnen an der Kirchstrasse 152–168 nun aufatmen: Eine Kündigung aufgrund einer Neuüberbauung der Parzellen droht offenbar nicht so bald.

Pierre Pestalozzi

Wabern-Leist-KMU

PLUS UND PLUS



Stets in Bewegung, immer auf der Suche nach neuen Lösungen und nie am Ziel – David Moser, Unternehmer mit Herzblut, gründete 2006 direkt nach der Lehre seine Firma PLUS UND PLUS AG. Er war der Überzeugung, dass sein Können vielen Unternehmen einen Mehrwert bieten würde und wollte deshalb nicht «nur» für einen Arbeitgeber da sein. Was mit allgemeinen Mediamatik-Dienstleistungen begann, wandelte sich über die Jahre zu einem IT- und Web-Services-Expertenteam.

Die Leidenschaft für unkomplizierte Lösungen und kurze Wege vereinfacht nicht

nur den Alltag von PLUS UND PLUS, auch ihre Kunden profitieren davon. Seit 2014 engagiert sich David Moser auch für den Nachwuchs in der IT-Branche, mit der Überzeugung, dass in jedem Menschen das Potential für Grosses schlummert. Deshalb werden interessierte, kreative und vielseitige Jugendliche in einer Umgebung gefördert, in der sie über sich hinauswachsen können. Von KMU bis hin zu Privatpersonen – in Wabern ist PLUS UND PLUS über einen reichlichen Kundenstamm gut verwurzelt. Ihre Formel: Sicherheit + Zuverlässigkeit = Freiheit + Leichtigkeit. Ab

Mai wird PLUS UND PLUS den Wabern-Leist als ihren Kunden begrüssen. Die Lernenden Tim und Fabio werden die Website wabern-leist.ch betreuen.

Die aktuelle Lage ist für alle eine enorme Herausforderung. Umso mehr freut es David Moser, dass sie mit stetigem Engagement auch in diesen anspruchsvollen Zeiten ihren Kunden den Rücken frei halten – mit Lösungen, die auch sie selbst täglich einsetzen.

Gerne suchen sie mit Ihnen die geeigneten Tools und Werkzeuge, um Ihr persönliches Arbeiten aus dem Home-Office sicher und einfach zu gestalten. Was ihnen wichtig ist: diese Möglichkeiten zu schaffen, ohne dass dies grossen Aufwand mit sich bringt. Sie wollen also nicht den Rolls-Royce verkaufen, sondern einfach mit Rat und Tat sicherstellen, dass unsere Wirtschaft, unsere Familien und unsere Liebsten mit viel Leichtigkeit durch diese Phase gleiten können.

Zögern Sie nicht, sich mit Ihrem IT- oder Web-Anliegen bei David und seinem Team zu melden!

PLUS UND PLUS – Dein Experte für sichere und zuverlässige Business-IT-Lösungen.

Bild zvg

BLS: Intensiv-Bauphase

Wenn diese Ausgabe des Wabern Spiegels vorliegt, werden der BLS-Doppelspurausbau zwischen Wabern und Kehrsatz sowie die Arbeiten am Bahnhof Wabern ein grosses Stück weiter sein.



Bild pp

Vom 16. bis zum 26. April verkehrten zwischen Wabern und Belp Bahnersatzbusse. Während dieser zehntägigen Streckensperre verlegte die BLS zwischen Wabern und Kehrsatz Nord die neuen Geleise. Im Bahnhof Wabern nutzte die BLS den Unterbruch des Bahnbetriebs, um den neuen überdachten Perron auf der Hangseite einzubauen und weitere Arbeiten auszuführen, insbesondere an den Treppenaufgängen und in der neuen Personenunterführung.

Am Bahnhof Kehrsatz Nord verlängerte die BLS die beiden Perrons auf 220 Meter, damit künftig längere Züge halten können.

Arbeitsabschluss Ende Jahr

Auf der Strecke Bern–Belp–Thun transportiert die BLS täglich über 13 000 Fahrgäste – Tendenz steigend. Deshalb erweitert sie den Abschnitt zwischen Wabern und Kehrsatz Nord von einer Spur auf zwei

Spuren. Ein Nadelöhr in der S-Bahn Bern verschwindet und Wabern wird mit einem neuen und praktischen Bahnhof zum attraktiven Zugang für den Berner «Hausberg» Gurten. Die BLS will die Bauarbeiten Ende 2020 abschliessen.

Weitere Informationen: bbs.ch/wabern
com/mv

Projekt Ufersanierung Eichholz/Dählhölzli auf Kurs

Die öffentliche Auflage des Ufersanierungsprojektes Eichholz/Dählhölzli (s. Ankündigung in der WaSp-Nr. 2020_3) hat bloss zwei Einsprachen von Institutionen ausgelöst, und in beiden Fällen erscheint eine gütliche Einigung erreichbar, wie Projektleiterin Silvia Hunkeler vom Kantonalen Tiefbauamt erfreut mitteilt. Das Bauprojekt scheint also auf gutem Weg zu sein – die Genehmigung wird auf den Herbst erhofft. Somit könnte die Umsetzung wohl bereits übernächsten Winter an die Hand genommen werden, d.h. Baubeginn vermutlich im Oktober 2021.

Die auf rund fünf Monate Dauer veranschlagten Bauarbeiten am Aareufer werden das Eichholz-Quartier weit über die unmittelbare Anwohnerschaft hinaus tangieren, denn die Baustellenzufahrt muss via Eichholzstrasse/Strandweg erfolgen. Dem Baustellenverkehrskonzept wird daher grosse Bedeutung zukommen. Hierbei werden die Aspekte der Verkehrs- und insbesondere der Schulwegsicherheit im Mittelpunkt des Interesses stehen. Das Verkehrskonzept wird im Detail ab Sommer unter Beizug einer Begleitgruppe erarbeitet werden – der Elternrat Wabern ist vorinformiert. *pp*

Leidenschaft für Wein und das Herz in Australien

Wyhus Ryf im Zentrum Wabern

Unübersehbar im Zentrum Wabern bei Coop und Post: Das Wyhus Ryf hat von Belp nach Wabern gewechselt. Sicher nicht der Wunschstart, wenn das Eröffnungsfest mit 8000 geladenen Gästen in die erste Woche der verschärften Corona-Massnahmen fällt. Doch das Fest wird nachgeholt, und die Krise hat unerwartete Partnerschaften gebracht.



Zwar firmiert das neue Geschäft mit Wyhus Ryf, also im Dialekt. Die Spezialität sind aber Weine aus Australien – im Premiumbereich, wie das ganze Sortiment. Über 300 Produkte aus Australien sind im Angebot, und das ist Herzenssache. «Wir sind eng mit Australien verbunden», erklärt Beat Eichmann, der das Geschäft zusammen mit seiner Frau Sandra führt. Zu jedem Produzenten bestehen persönliche Kontakte. Nicht nur der Wein zählt, sondern auch die Geschichte dahinter – und oft gemeinsame Erlebnisse.

Erst der Götti, nun die Tochter

Die persönliche Färbung kommt nicht ganz von ungefähr. Zu Sandra Eichmanns Geschichte gehört der Götti in Australien. Inzwischen hat sich Tochter Carla Eichmann in Australien niedergelassen. Rein geographisch liegt Australien trotzdem nicht ganz vor der Haustür. Da der Wein nicht fliegt, sondern mit dem Schiff kommt – mit «Umsteigen» bis Basel, dauerts von der Bestellung bis zum Eintreffen ein halbes Jahr. Rein ökologisch ist der Wein aber nicht belasteter als ein spanischer oder italieni-

scher Wein, der hunderte bis tausende von Kilometern per Lastwagen reist. Der Australier reist nur die letzten 80 Kilometer auf der Strasse.

Dennoch hat das Wyhus auch Beziehungen zum Veneto und zu Weinen aus Spanien aufgebaut. Wichtige Partner sind ausserdem Oliver und Sandra Mounier beziehungsweise ihr Cave du Rhodan in Salgesch/VS. Mounier hat soeben mit einer Wein-Degustation per Internet überrascht: Interessenten erhielten die Weinproben nach Hause zugestellt und konnten sich bei einer Live-Übertragung per YouTube und Facebook die Weine erklären lassen.

Einfach mal eintauchen

Wer die Fussballerfigur vor dem Eingang ins Wyhus Ryf – es ist Hauptsponsor des FC Belp – passiert hat, tritt in eine schöne und freundliche Weinwelt ein. Geboten werden zudem thematisch verwandte Geschenkartikel, oft hauseigene Produktionen. Ausserdem gibts Halbmeter-Bier, eine Zusammenstellung spezieller Biere zum Verschenken, ein Einfall von Sandra Eichmann. Und natürlich eine gute Beratung. Dabei ist der Ladenverkauf nicht das Hauptstandbein. Das Kerngeschäft ist der Verkauf an Weinmessen. Deshalb braucht das Weinhaus grosse Lagerräume. Die hats am jetzigen Standort tatsächlich, und es hat noch Kapazitäten. Für den Nachbar Coop ein Glückfall. Haben Sie sich schon einmal überlegt, wo die Coop-Ware vom Innenhof so schnell hingekommen ist? Der neue Nachbar hat ausgeholfen. Sicher ein guter Start für die künftigen Beziehungen.

Einiges in petto

Das Wyhus Ryf wird noch für manche Überraschung gut sein. Für Kunden gibts jährlich vier Degustationessen mit dem Motto Wine and Dine. Vielleicht liegt auch eine Weinbar drin – das ist noch in Abklärung. Das Eröffnungsfest ist nun vom 20. bis zum 23. August geplant. Und dann gäbe es ja noch ein Jubiläum zu feiern. Das 33. Geschäftsjahr.

Wyhus Ryf AG
Zentrum Wabern
Seftigenstrasse 240
www.wyhus.ch

Spiegelchor

Wie alle Chöre, Orchester, Bands und Theatergruppen kann der Spiegelchor zurzeit weder proben noch auftreten. Chorleiterin Mona Spägele hofft, dass der Probenbetrieb bald wieder aufgenommen werden kann.

«Die aktuelle Situation ist für den Spiegelchor eigentlich gleich doppelt nicht normal», sagt die Chorleiterin Mona Spägele am Telefon. Auf der einen Seite sind gemeinsame Chorproben wegen der Corona-Pandemie natürlich nicht mehr möglich. Auf der anderen Seite befindet sich der Chor sowieso gerade in einer Phase der Neuorientierung. Vom regelmässigen Chorbetrieb mit wöchentlichen Proben wird umgestellt auf einen projektorientierten Betrieb mit längeren Pausen und intensiveren Probezeiten. Für März/April war sowieso eine Pause geplant, bevor die Proben im Mai – sofern möglich – wieder aufgenommen werden.

Reines Frauenprojekt

Nicht zuletzt aus diesem Grund geht Mona Spägele mit dem Chor für das diesjährige Jahreskonzert neue Wege: Unter dem Titel «WoMAN singt» wird der Chor im November aussergewöhnlich als reines Frauenensemble auftreten. Anfang November werden an zwei Konzerten das Gloria von Antonio Vivaldi und weitere Chorwerke aus dem Barock aufgeführt. Die Proben für das Jahreskonzert beginnen nach den Sommerferien. Neben der Frauenbesetzung des Spiegelchors sind weitere Sängerinnen aus dem Spiegel oder von überall her gesucht. Neben dem grossen Jahreskonzert tritt der Chor auch weiterhin periodisch im Gottesdienst in der Stephanuskirche auf. Ebenfalls geplant sind ein Auftritt am Jubiläumsfest des Spiegel-Leists Ende August und ein offenes Singen im Advent. Wenn es die Corona-Situation zulässt, finden die Proben ab Anfang Mai jeweils Mittwoch von 20 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus Spiegel statt. Mona Spägele ist sich allerdings bewusst, dass der Probenbeginn möglicherweise noch etwas aufgeschoben werden muss: «Wir müssen berücksichtigen, dass viele Chormitglieder und ein grosser Teil des Publikums aufgrund ihres Alters zu einer Risikogruppe gehören.» Informationen zu Proben und Auftritten finden sich unter www.spiegelchor.ch.

Martin Feller

Text und Bild Moël Volken

Hinweis für die Veranstaltungen

Für den Mai sind wieder viele Veranstaltungen geplant und vorbereitet. Ob sie tatsächlich stattfinden, war bei Redaktionsschluss noch nicht klar. Am besten kurz vorher auf der Webseite des Veranstalters nachschauen.

Stiftung Bächtelen

 bächtelen

Frühlingsmärkt abgesagt

Setzlinge übers Internet bestellen

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation findet der Frühlingsmärkt der Stiftung Bächtelen nicht statt. Trotzdem muss man auf Setzlinge unserer Gärtnerei nicht verzichten.



...auf Setzlinge muss man nicht verzichten

Um Ihnen weiterhin die Freude an Pflanzen und Blumen zu ermöglichen, hat die Stiftung Bächtelen einen Abholservice eingerichtet. Sie bestellen über die Website www.baechtelen.ch oder www.ichliebebio.ch und können am vereinbarten Termin die Ware an unserer Abholstation abholen. Weiterhin offen für Sie ist der Hofladen, und auch der Milchautomat bleibt in Betrieb.

Die Gesundheit der Mitarbeitenden und Lernenden ist unser grösstes Anliegen. Darum hat die Stiftung Bächtelen den Zugang zum Innenareal für Besucher gesperrt. Eine Umleitung ist signalisiert.

Wir befolgen die Hygienevorschriften des Bundesamts für Gesundheit BAG und sind weiterhin gerne für Sie da. Lassen Sie uns die Situation gemeinsam meistern.

Villa Bernau

Frühlingsbar mit Kartoschka

Do, 7. Mai, 19.30 Uhr

Unverstärkt in Vierer-Besetzung ist Kartoschka eigentlich eine Taschen-Balkan-Band. An der Frühlingsbar mischen sie viel Eigenbräu ins Repertoire: piffige, skurrile und überraschende Stücke, die wohl nur in der Schweiz entstanden sein können.



- Claudia Huber: Violine, Gesang
- Sämu Nacht: Kontrabass
- Moël Volken: Stimme, Klarinette
- Martine Widmer: Posaune, Gitarre und mehr

Sollte der Termin Corona-bedingt ins Wasser fallen, holen wir das Konzert wenn möglich an einem andern Donnerstag nach. Aktuelle Infos auf www.bernau.ch.

Start Pop-up-Bar Bernau Irgendwann im Mai

An einem warmen Sommernachmittag im grünen Bernau-Park ein Apéro oder ein kühles Feierabendbier geniessen und Menschen begegnen, die in Wabern leben oder arbeiten. Klingt gut?

Das finden wir auch: Die Bernau und der Wabern-Leist öffnen bis zu den Sommerferien fast jeden Donnerstag von 17 bis 21 Uhr die Pop-up-Bar Bernau im Bernau-Park. Eigentlich wollten wir ja schon am 23. April loslegen. Nun schauen wir, wie sich die Sache entwickelt. Und wenn es dann so weit ist, informieren wir über die Mailinglisten des Wabern-Leists und der Bernau. Und natürlich auf unseren Internetseiten (www.wabern-leist.ch, www.bernau.ch).

Botanischer Abendspaziergang Wildpflanzen

Mi, 13. Mai, 17.30 Uhr

Führung mit Claudia Huber: Viele einheimische Wildpflanzen sind essbar und wachsen auch im Siedlungsgebiet. An allen Ecken

und Enden beginnen sie jetzt zu spriessen. Auf einem Spaziergang lernen wir verschiedene Pflanzen kennen und erfahren Wissenswertes zu ihrer Zubereitung.

Anmeldung: info@iz-eichholz.ch

Wer will, lässt den Abend danach ab 19 Uhr in der Villa Bernau bei einem Znacht oder an der Bar ausklingen (keine Anmeldung nötig).

Garten- und Garagen-Flohmarkt

Sa, 16. Mai, 10–16 Uhr



Waberer Garten- und Garagen-Flohmarkt ja oder nein, wir wissen es immer noch nicht. Unsere heimliche Hoffnung: Vielleicht ist am 16. Mai doch schon alles überstanden. Dann werden wir zu einem spontanen Garten- und Garagen-Flohmarkt aufrufen, der gleichzeitig auch ein fröhliches Fest zum Ende der Krise und zum Start in eine Zeit mit neuen Begegnungen und Geselligkeit sein könnte.

Falls die Umstände es erlauben, melden wir uns per Mail bei allen, die in den letzten Jahren mitgemacht haben. Selbstverständlich werden die Infos auch auf der Webseite www.bernau.ch aufgeschaltet.

Falls nicht, müssen wir unsere Geheimschätze halt noch ein Jahr pflegen.

Parliamo Italiano

Mi, 27. Mai, ab 19 Uhr

Parliamo Italiano in der Bernau bedeutet eine lockere Italienisch-Runde für alle, die ihr Italienisch im Schuss halten wollen. Wir sprechen Italienisch zur Begrüssung, zum Apéro, zum Abendessen. Anschliessend gibt es eine geführte Konversationsrunde. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.

Was – Wann – Wo

...eifach Midwuch mit Open Grill

Mi, 27. Mai, 18 Uhr

Die Bernau stellt Salate und Beilagen bereit (Erwachsene bezahlen 5.–, für Kinder freiwillig nach eigenem Ermessen).

Getränke ab der ...eifach Midwuch-Bar. Sirup und Wasser gratis.

Selber mitnehmen: Grillgut, also Würstli, Auberginen oder was das Herz begehrt. Open Grill gibts nur bei gutem Wetter: Wetterentscheid ab 10 Uhr auf der Bernau-Webseite.

Eritreisches Abendessen

Fr, 29. Mai, ab 19 Uhr

Mihreteab Asmelash und Alem Medhin laden die Gäste zum eritreischen Abendessen. Das Buffet umfasst Gerichte mit und ohne Fleisch. Und selbstverständlich fehlt das typische Injera-Fladenbrot nicht, mit welchem die Speisen auch gegessen werden.

Eine Reservation ist nicht nötig.
Preis 20.– pro Person (plus Getränke).

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am

Do, 14. Mai, 9.30 Uhr

Wir besprechen das Buch: Der Argentinier von Klaus Merz
Da unser Treffen im März nicht stattfinden konnte, hoffen wir, dieses Buch im Mai besprechen zu können.

Weitere Informationen unter: www.cafelitteraire.jimdo.com

Heitere Fahne



Heitere Pizzaabend

Mi, 6., 13., 20. und 27. Mai, ab 18 Uhr

Ein Abend in der gemütlichen Beiz für Pizzafans, Familien und Geniesser ab 18 Uhr.

Heiteres Yoga

Do, 7., 14., 21. und 28. Mai

Jeden Donnerstag heisst es Prana Prana Prana! Zuerst findet ein Acroyoga mit Amrei und Sarah von 17.45 bis 19 Uhr, statt, danach Yoga mit Silvana von 19.15 bis 20.45 Uhr.

Die Yogastunden finden in der Kegelbahn der Heiteren Fahne statt. Wenn du eine Matte hast, dann bring sie bitte mit. In der Heiteren Fahne hat es ca. 12 Matten. Yoga auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl.

Heitere Sonntagsbrunch

So, 3., 17., und 31. Mai

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurten für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervogel.

Frisches und regionales Buffet von 10.30 bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heiteren Terrasse oder in der heimeligen Gaststube.

Preise nach persönlichen Ausgangslagen:

- 20.– Die kleine Geldbörse
- 25.– Die Grundlage
- 30.– Liebe für das bunte Treiben

Muttertagsbrunch

So, 10. Mai, ab 10.30 Uhr

Was wären wir ohne unsere Mütter? Schon mal gar nicht auf dieser Welt – und schon gar nicht so toll, wie wir heute sind – Muttertag hat zwar einen bedenklichen Ursprung, aber eine kleine jährliche Erinnerung und ein Appell an unsere Dankbarkeit für all die Mamis – Mam – Mum – Mutti –

Mutter – Muetis kann wohl auch nicht schaden – im Gegenteil – lässt uns brunchen!



Zum Muttertag laden wir ein zum Heiteren Brunch! Schnapp dir dein Mami und lass dich verwöhnen und die Seele baumeln im schönen Heiteren-Fahne-Prunkpalast.

Garten- und Garagen-Flohmi

Sa, 16. Mai, 10–16 Uhr



Wabern im Flohmiefieber! Im ganzen Quartier wird gschnouset, gstöberet und gänggelet, so auch auf der Heiteren Terrasse dazu gibts Gaumenschmaus, Hochgenuss. Flohmi 10 bis 16 Uhr
Kulinarisches 10 bis 16 Uhr

Mantrasingen – Songs of Healing

Mi, 20. Mai, 19–20.30 Uhr

Durch das gemeinsame Singen entsteht ein harmonisches, vibrierendes Feld von Nähe und Freude, welches uns mit unserem inneren Kern und tiefen Momenten der Stille und des Friedens verbindet. Wir singen Lieder, Gebete, Mantras und Gesänge aus der ganzen Welt.

Der Abend ist auf Kollekte – Herzensbeitrag



Muttertag auf dem Berner Hausberg

So, 10. Mai, 9 bis 17 Uhr



Während sich die Mama nach dem Brunch bei einer Lektion Entspannungsyoga in der Kulturschür UPTown ausruht, können die Kinder im Gurtengärtli ein tolles Geschenk basteln, sich schminken lassen oder sich auf dem Spielplatz austoben.

Programm:

- Kinderschminken im Park mit Serafina Eulenstein, 13–16 Uhr
- Entspannungsyoga im OG der Kulturschür UPTown (Yogamatten sind vorhanden), 14–14.45 Uhr und 15.30–16.15 Uhr
- Geschenke flechten für Mama – betreuter Nachmittag im Gurtengärtli, 10–17 Uhr

Das Muttertagsprogramm ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt.

Der Spielpark ist durchgehend geöffnet. Zudem finden am Muttertag alle vier Sonntagsbrunchs statt. Reservieren Sie sich rechtzeitig Ihren Lieblings-Brunchplatz auf dem Berner Hausberg.

Mehr Informationen unter: www.gurtenpark.ch/muttertag

Elterngruppe Wabern



Frühlingsapéro 2. Mai abgesagt

Leider trifft das Coronavirus auch unser Frühlingsapéro und wir mussten es absagen.

Kinderfest 5. September

Wir freuen uns aber schon sehr auf das Kinderfest am 5. September. Dies findet wie letztes Jahr im Schulhaus Wandermatte statt. Ab 13 Uhr wird gespielt, geschminkt, frisiert und es werden Preise getauscht. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass drinnen statt.

Food und Drinks für Kinder und Erwachsene gibt es von 13 bis 17.30 Uhr, die letzten Spielkarten verkaufen wir um 16.30 Uhr. Unterstützung: Helfende für die Spiele verdienen sie sich einen «Zustupf» für die Klassenkasse.

Wer ist die Elterngruppe Wabern?

Die Elterngruppe unterstützt die Kindergärten, Unter- und Mittelstufen der Schulen Wabern. Mit jährlich drei Anlässen (Frühlingsapéro, Kinderfest und Teilnahme am Wabere Märli der Stiftung Bächtelen) kann so ein finanzieller Zustupf für die Klassenkassen erfolgen.

Wir freuen uns über neue Gesichter in unserem Team!

Kontakt: Veronika Schlyja
elternguppe.wabern@gmx.ch
facebook.com/ElternguppeWabern

Pop-up-Bar «Drei Bienen»



Saisonstart verschoben

Mit dem Coronavirus überschlagen sich die Ereignisse. Jeden Tag erreichen uns neue beunruhigende Meldungen. Das öffentliche Leben steht still und unsere Bewegungsfreiheit ist im Moment eingeschränkt. Unter diesen Umständen verschiebt die Pop-

Jugendarbeit Wabern und Spiegel



Trotz der geschlossenen Jugendtreffs dürfen die Jugendlichen uns weiterhin immer über Whats App kontaktieren und uns anrufen. Wir sind auch auf den Kanälen Facebook und Instagram aktiv und bewirtschaften diese sozialen Medien regelmässig.

Wir haben die Möglichkeit die Jugendlichen im Gebiet auf dem Schulhausplatz, dem Bahnhof und anderen Treffpunkten aufzusuchen. Dabei halten wir uns an die Vorschriften des Bundes und machen auch darauf aufmerksam. Je nach Bedürfnis und Möglichkeiten werden wir an unterschiedlichen Nachmittagen und Abenden unterwegs sein.

Ausserdem:

Koordination und Information von Nachbarschaftshilfen diverser Gruppen der ganzen Gemeinde Koeniz, z.B. für Einkaufshilfe oder Telefongespräche.

Falls ihr mithelfen wollt, dürft ihr gern eigene oder euch bekannte Gruppen der Koordinationsstelle mitteilen, zwecks Sammlung, Vernetzung und Vermittlung: 031 970 94 87

norman.gattermann@koeniz.ch

Spiegel-Leist



Abgesagt: Quartier- und Kinderflohmarkt im Spiegel

Auch dieses Jahr plante der Spiegel-Leist, mit dem Familienclub am Samstag, 16. Mai, den Quartier- und Kinderflohmarkt durchzuführen. Zusätzlich war für dieses Jahr auch ein grosser Stoffverkauf im Kirchgemeindehaus vorgesehen. Wir haben entschieden, auf die Durchführung des Quartier- und Kinderflohmarktes zu verzichten. Sollte sich die Lage so entwickeln, dass Begegnungen wieder unbeschränkt und unbeschwert möglich sind, werden wir den Quartier- und Kinderflohmarkt durchführen.

Also bleibt alle dran und nutzt die Gelegenheit, um die vollen Schränke, Keller und Estriche zu räumen und die Schachteln und Kisten für den nächsten Flohmarkt im Spiegel bereitzustellen!

Informationen zum Quartier- und Kinderflohmarkt im Spiegel unter: www.spiegel-leist.ch

Team RIDE-IN



Auf Grund der rundum dramatischen Zunahme der Fallzahlen der mit Coronavirus infizierten und der daran verstorbenen Menschen, auf Grund der Verordnungen und Weisungen des Bundesrates bleibt das RIDE-IN leider vorläufig bis und mit 1. Mai geschlossen. Nachfolgend Auszüge aus dem Schreiben:

«Dieser Beschluss schmerzt uns sehr, aber als reine «Freizeitinstitution» müssen und wollen wir die aktuelle Lage sehr ernst nehmen... Die Sicherheit der Bevölkerung, sprich unserer Gäste und auch für uns selbst hat oberste Priorität... Wir nehmen die Verordnungen des Bundesrates sehr ernst und hoffen mit unserem Verhalten einen kleinen Beitrag gegen die rasante Zunahme der Ansteckungen zu leisten und damit die brutale «Ansteckungskurve» etwas abflachen zu können. Wir sind sehr traurig über die

aktuelle Situation und vermissen das RIDE-IN ebenso wie euch alle!!!

Wie es weitergehen wird, können wir aktuell nicht einschätzen. Wir verlassen uns dabei auf die Updates der Verordnungen und Weisungen des Bundesrates... Wir hoffen natürlich sehr, dass diese drastische Krise nicht allzu lange dauert, weil wir sonst bezüglich der laufenden Unkosten für das RIDE-IN in finanzielle Schieflage geraten werden, – warten wir ab! Wir danken euch allen für euer Verständnis und freuen uns sehr, euch hoffentlich bald wieder in der schönsten Stube von Bern und Umgebung, im legendären RIDE-IN, begrüßen zu dürfen!!!»

Wabern-Leist

Absage Hereinspaziert Maiezyt

Durch die momentane Situation sind wir gezwungen, den ersten Hereinspaziert-Anlass vom 3. Juni, im Kinder- und Jugendheim Maiezyt, abzusagen. Wir hoffen, diese Führung nächstes Jahr nachholen zu können.

Über die Durchführung der weiteren Anlässe wird später entschieden.

Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel

In Anbetracht der besonderen Lage in Bezug auf das Coronavirus und aufgrund der einschneidenden Entscheide der Behörden (Notstand) haben wir folgende Vorkehrungen getroffen, um die Gesundheit unserer Vereinsmitglieder zu schützen:

- Vorstandssitzung vom 21. April abgesagt
- Hauptversammlung vom 26. Mai abgesagt
- Das Wabernstöckli mit seinen Dorfstuben, Werkstatt und Webatelier (Freizeiteinrichtungen) ist ab 18. März und bis auf Weiteres geschlossen.

Vorausruf: Heiteres Strassenfest

Wochenende 12. und 13. September

In Zeiten wie diesen wollen wir in die Zukunft schauen und unsere Energie in Erfreuliches investieren. Das Heitere Strassenfest in Wabern ist schon fast Tradition! Auch dieses Jahr wird die Bahnhofstrasse mit einem Fest am 12. und 13. September belebt. Das Fest wird von einem OK aus Mitgliedern vom Wabern-Leist, von Villa Bernau, Bäckerei Aegerter, Vereinskongent, Wabräu und Heitere Fahne organisiert. Ab 16 Uhr gehts los. Es gibt wieder Spiel, Spass und mehr für die jüngeren Gäste, die grosse Tavolata, Konzerte zum Abtanzen und vieles mehr. Am Sonntag findet der Wabern-Brunch statt. Mach mit! Das Heitere Strassenfest soll ein Fest der Begegnung sein für und mit, darum laden

wir ein, das Fest mitzugestalten, ob als Verein oder Privatperson. Die Möglichkeiten zur Partizipation sind vielseitig. Ob als Helfer* in am Fest oder Betreiber* in eines Standes (Spiel und Spass, Kulturelles, Begegnung oder Entdeckungsmöglichkeit). Melde dich bei uns mit deiner Idee! Wir freuen uns auf ein vielfältiges Fest. OK Heiteres Strassenfest 2020

Kontakte:

Micheline Steiner
micheline.steiner@bernau.ch
031 961 60 38

Olivier Eicher
finanzen@dieheiterefahne.ch
079 510 51 92

wabern-leist.ch

Postfach
3084 Wabern

Mitwirkung zum «RGSK 2021»

In einem umfassenden Konzept legt die Region Bern gemeindeübergreifend dar, wie sie sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiterentwickeln will. Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2021 umschreibt eine Vielzahl von planerischen Zielen und Mass-

nahmen. Es handelt sich um eine Fortschreibung, daher gründet das Konzept zu grossen Teilen auf bereits früher angedachten Leitlinien.

Der Wabern-Leist (Vorstand, AG Bau und Planung) hat sich im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zu diversen Aussagen des RGSK 2021 mit Bezug zu Wabern geäussert. Die Mitwirkungseingabe ist auf der Website des Wabern-Leists aufgeschaltet: www.wabern-leist.ch.

Es zählt die gelebte Solidarität Der FC Wabern in der Corona-Zeit

Nach den Massnahmen des Bundes vom 13. März wurde unser Betrieb komplett eingestellt. Die Corona-Pandemie hat unser Vereinsleben zum Erliegen gebracht. Hallen und Sportplätze wurden geschlossen, Trainings und Spiele fielen aus, Einsatz- und Trainingspläne sowie die Platzbelegungen bleiben ungenutzt. Die Meisterschaft ruht bis zum 30. April und kann wohl nicht zu Ende gespielt werden. Die Corona-Krise hat uns fest im Griff, alle helfen einander und respektieren die verordneten Massnahmen und Einschränkungen. Es zählt jetzt die gelebte Solidarität im und um den Verein. Dabei hilft uns unser Vereinsleitbild: BERE = BEGEISTERUNG, RESPEKT, EINSATZ, ERFOLG.



Fussballplatz hinter Gittern: Auf der Lerbermatt finden vorderhand keine Spiele und Trainings mehr statt. Bild hh

Dass wir bei anhaltend schönem Frühlingswetter die Anlagen auf der Lerbermatt nicht benutzen können, schmerzt doppelt. Die Erhöhung der Nutzungsgebühren durch die Gemeinde Köniz hat die Infrastruktur der

Lerbermatt teurer, aber nicht besser gemacht, wodurch unser Budget zusätzlich stark belastet wird. Wir werden mit den Verantwortlichen der Gemeinde Köniz Kontakt aufnehmen – zuversichtlich, in einem klärenden Gespräch gemeinsam eine Lösung zu finden.

Es gibt vorderhand auch keine dritte Halbzeit beim Container an der frischen Luft mehr. Was für mich den kleinen Vorteil hat, dass ich nicht dauernd Fragen zum aktuellen Projektstillstand betr. Verbesserung der Fussballinfrastruktur auf der Lerbermatt beantworten muss. Dafür stehen Themen wie ein eventueller Mitgliederschwund oder fehlende Einnahmen an der Tagesordnung.

In Zeiten des Social Distancing, wo sich unsere Fussballer nicht auf dem grünen Rasen, sondern an der Spielkonsole treffen und der Umgang mit Social Media alltäglich ist, zieht auch der Vorstand mit. So traf er sich erstmalig in der Vereinsgeschichte per Video-Chat zur offiziellen Vorstandssitzung, um die aktuellen Themen mit der notwendigen Distanz, effizient und ohne Anfahrt zu behandeln.

Grosse Sorgen bereiten uns die finanziellen Folgen der Pandemie. Ohne Aktivitäten versiegen bis auf weiteres auch die Jugend + Sport-Beiträge des Bundes. Es fehlen die gesamten Einnahmen aus dem Spielbetrieb und weitere Anlässe zur Mittelbeschaffung

können nicht durchgeführt werden. Aufgrund der sich dramatisch verschlechterten Lage drohen Ausfälle bei den Sponsoringeldern. Es ist uns ein Anliegen, uns bei unseren Sponsoren, Gönnern und Passivmitgliedern zu bedanken. Wir führen die Vereinsarbeit im Hintergrund weiter und rechnen damit, den Gurten Cup 2020 im August auf der Lerbermatt durchzuführen. Ich wünsche unseren Mitgliedern und auch den Angehörigen der fast zweihundert Junior*innen Geduld und Zuversicht in dieser fussballlosen Ausnahmesituation.

*Martin Eggimann
FC Wabern, Präsident*

Pfadi Falkenstein



«Homescouting» ist kaum möglich

Niemand kann zurzeit verlässliche Vorhersagen machen, wann es wieder möglich sein wird, in Gruppen problemlos etwas unternehmen zu können.

Der Mensch, sagt man, gewöhne sich an alles. Vielleicht müssten sich die Kontaktbeschränkungen, die in Wirklichkeit Lebensbeschränkungen sind, noch ein paar Monate hinziehen, damit man sich an sie gewöhnen könnte. Das wird jedoch nicht der Fall sein: Je länger es anhält, desto weniger erträglich wird es. Der Mensch ist ein soziales Wesen, er lebt in und durch die Gemeinschaft mit andern. Das gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche. So können wir alle nur hoffen, dass es in absehbarer Zeit problemlos möglich ist, wieder gemein-

sam etwas unternehmen und uneingeschränkt Kontakte pflegen zu können.



Für die Pfadileiterinnen und -leiter ist die aktuelle Ungewissheit eine besondere Herausforderung: Zurzeit weiss niemand, wann Pfadiaktivitäten und Lager, welche vorgängig eine Planungs- und Informati-

onsphase benötigen, wieder möglich sind. Für die Pfadi ist Bewegung und das Gruppenerlebnis im Freien wichtig, weshalb digitaler Fernunterricht kein echter Ersatz sein kann. Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt etwas Wichtiges, wenn sie nicht in «die Pfadi gehen» können. Deshalb hoffen alle, dass sich die Situation bald wieder «normalisiert».

Stufenübertritte und Schnuppern

Die Falkensteiner Abteilungsleitung wird weitere Informationen unter anderem über die Stufenübertritte, die Lager und Elterninformationsabende sowie einen Ersatztermin des Schnuppernachmittages aufschalten unter www.pfadi-falkenstein.ch. Dies ist jedoch erst möglich, wenn der Bundesrat, BASPO und die Pfadi Schweiz entschieden haben, welche Regeln ab wann gelten.

Redaktion

Wabern Spiegel c/o Bernau
Postfach 180, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilingler (hh), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Moël Volken (mv), Katja Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch > Agenda & Wabern Spiegel

Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 30.– pro Jahr oder Fr. 73.– für JahrgangssponsorInnen, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
06/20	11.05.	26.05.
07-08/20	16.06.	30.06.
09/20	11.08.	25.03.
10/20	15.09.	29.09.

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Druck und Spedition

Jordi AG
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Tel. 031 818 01 11
info@jordibelp.ch, www.jordibelp.ch

Inseratenservice

Adveritas GmbH
Claudine Fischer
Grubenstrasse 1, 3123 Belp
Tel. 031 529 29 29,
info@adveritas.ch, www.adveritas.ch





Einander Mut zusprechen

Im Mai ist Pfingsten – heute, Ende März, wo ich dieses Editorial schreibe, weiss ich nur, dass wir Ostern nicht zusammen feiern werden. «Alternatives» Feiern wird es uns aber ermöglichen, in Gedanken verbunden zu sein. Wie wir Pfingsten feiern werden, ist jetzt noch ungewiss, wie vieles nun unsicher und potentiell bedrohlich für Körper und Seele ist. Ich staune, wie altvertraute Liedfetzen in meinem Innern auftauchen: «Herz und Herz vereint zusammen ... sucht in Gottes Herzen Ruh.» In Gott Frieden finden können wir, wenn wir uns ihm anvertrauen, so kommen wir im Geiste zusammen. «Er das Haupt, wir seine Glieder; ... er ist unser, wir sind sein.» Diese Verbundenheit ist spürbar, wenn ich lese, wie das Pflegepersonal sich der Kranken in aller Hingabe annimmt, und wie auch unsere Seelsorgenden ihnen beistehen. Es gilt nun, einander Trost und Mut zuzusprechen, zuhause oder draussen vor Ort. So meinte jemand, er sei einfach schon froh, meine Stimme zu hören.

Auch ich freue mich sehr darüber, wenn ich mit verschiedenen Menschen der Gemeinde trotz der Krise in Kontakt treten kann. Jeder erlebt diese Krise anders, und im Gespräch können wir am Erleben des Gegenübers teilhaben und mitfühlen. Das Christentum war von jeher vor allem eine Leidensgemeinschaft; dies verstehe ich so, dass wir im freiwilligen Mittragen von Leid einander entlasten und trösten.

Wie viele «gute Geister» jetzt den Seniorinnen und Senioren die Einkäufe erledigen und ihnen diese Zeit der Isolation erhellen, so kann der geteilte Glaube uns nun hoffentlich davor bewahren, seelisch zu er-

kranken. «Gott sei Dank» inspirieren uns jetzt diese Liedtexte! Zur Vorbereitung wurden sie gesungen, und nun klingen sie in unseren Herzen zur Stärkung an... Ja, Gott wird erlebbar durch den Zuspruch, den wir jetzt voneinander erfahren.

Pfrn. Maria Fuchs Keller

Eure Geschichten sind gefragt!

Liebe Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene

Momentan können wir leider nicht wie sonst zusammenkommen, um die spannenden Geschichten der Bibel zu hören, die uns vom früheren Erleben der Menschen von Not und Rettung, von Freundschaft und Verrat und von Krankheit und Heilung berichten. Bis wir uns wieder an realen Anlässen sehen können, lade ich euch deshalb alle ein, mir eure Gedanken, Texte, Geschichten, Fotos, Raps oder Zeichnungen zur aktuellen Corona-Situation und zu eurem jetzigen Alltag mit Angabe eurer Kontaktdaten (E-Mail-Adresse und Telefonnummer) und dem Vermerk «Unsere Geschichten» zukommen zu lassen. Oder auch eine Geschichte, die von euren Träumen und Visionen handelt, oder vielleicht davon, wie euer Leben «nach Corona» aussehen wird. Es könnte auch ein Quiz oder Spiel sein, das ihr selbst erfunden habt... oder sonst etwas Kreatives. Gern setze ich mich dann mit den Absender*innen in Verbindung. Eventuell könnten wir nach Absprache eure Texte dann einem weiteren Kreis in Wabern oder der Kirchgemeinde Köniz zur Verfügung stellen. Oder es könnte daraus – für später – eventuell auch eine kleine Ausstellung oder ein Buch entstehen.

*Mit vielen Segenswünschen
Ihre Pfrn. Maria Fuchs Keller*



«Hüpfende Frösche», Gottesdienst im Infozentrum Eichholz, Mai 2019

Bild: Heinrich Ryser

Adresse:

Pfarrerinnen Maria Fuchs Keller
Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern
079 614 07 31, maria.fuchs@kg-koeniz.ch



Bild: Rainer Sturm, pixelio

Ermächtigt zum mündigen Glauben

Auffahrt und Pfingsten sind die Festzeiten des Kirchenjahrs, die sich keiner grossen Popularität erfreuen. Dabei sind die Themen, die sie ins Zentrum stellen, gerade für unsere moderne Zeit bedeutsam. Sie machen nämlich deutlich, dass die Ermächtigung des Glaubenden zur Selbstverantwortung und Mündigkeit dem christlichen Glauben eingeschrieben ist.

Das Leben und Sterben von Jesus Christus zeigt uns exemplarisch und vorbildhaft, was es heisst, in der Gegenwart Gottes zu leben. An Auffahrt feiern wir den glücklichen Abschluss dieser Orientierung am Vorbild. Jesus wird in den Himmel entrückt, und wir als Glaubende werden aufgefordert, den Weg, den Jesus vorausgegangen ist, selber und in je unserer Gegenwart Gottes zu gehen. Dass wir dazu in Tat und Wahrheit ermächtigt und befähigt sind, feiern wir an Pfingsten. Wir feiern, dass uns der Heilige Geist gegeben ist, dass die Kraft der Gegenwart Gottes in uns steckt und dass wir in dieser Kraft als mündige und selbstverantwortliche Menschen hier und heute unsern Glauben formulieren und leben können. Dies ist Gabe und Aufgabe gleichermaßen; denn nun kommt es tatsächlich auf uns selbst an. Die besonderen Zeiten aufgrund des neuen Virus belasten und zermürben. Wir sind gefordert. Doch Auffahrt und Pfingsten geben Mut: Sie erinnern uns daran, dass wir alles Nötige in uns selbst haben und dass wir uns an nichts und niemanden hängen müssen. Der Heilige Geist ist mitten in uns, Gott ist gegenwärtig, jeden Moment, hier und jetzt. Deshalb sind wir frei und mündig, deshalb können und sollen wir unser Leben miteinander selbstverantwortlich leben. Auffahrt und Pfingsten sind die Feste unserer Befreiung – feiern wir sie!

Pfr. Bernhard Neuenschwander

Auf der Info-Page (www.kwl-info.ch) werden die Anlässe unseres Kirchenkreises in der Corona-Zeit aufgeschaltet und laufend aktualisiert.

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Ob die aufgeführten Veranstaltungen stattfinden können, hängt von den Vorgaben zur Bekämpfung des Corona-Virus ab. Bitte erkundigen Sie sich beim Veranstalter. Danke für Ihr Verständnis.

Mai

- Fr 01. 20.15 Steiler Freitag – Konzert Tzazupi Orchester, Heitere Fahne
Sa 02. Elterngruppe – Frühlingsapero – ABGESAGT
So 03. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
Di 05. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, Altes Pfarrhaus
Di 05. 14.30–15.00 Gschichtestund – Bibliothek Wabern, Bibliothek Wabern
Mi 06. 18.00 Heitere Pizzaabend, Heitere Fahne
Mi 06. 19.30 Lesekreis – Meister Eckhart, Altes Pfarrhaus
Do 07. 17.00 Pop-up-Bar Bernau, Villa Bernau
Do 07. 17.45 Heiteres Yoga, Heitere Fahne
Do 07. 20.00 Frühlingsbar mit «Kartoschka», Villa Bernau
Sa 09. 18.00 HERO5 – Giele Club, Jugendtreff STAR – Villa Bernau
So 10. Gurten – Muttertag auf dem Hausberg Gurten Park im Grünen
So 10. 10.30–14.00 Heitere Muttertagsbrunch, Heitere Fahne
Mi 13. 14.00 Spielnachmittag, Ref. Kirchgemeindehaus (ref. KGH)
Mi 13. 17.30 Geschichtenkorb für Kinder bis 8, ref. KGH
Mi 13. 17.30 Botanischer Abendspaziergang: Essbare Wildpflanzen, Anm. info@iz-eichholz.ch
Mi 13. 18.00 Heitere Pizzaabend, Heitere Fahne
Mi 13. 18.30 ...eifach Midwuch Quartiernacht, Villa Bernau
Do 14. 17.00 Pop-up-Bar Bernau, Villa Bernau
Do 14. 09.30 Café littéraire, Bistro Bernau
Do 14. 17.45 Heiteres Yoga, Heitere Fahne
Sa 16. MG Köniz-Wabern – Musiktag in Hinterkappelen
Sa 16. 10.00 Wabräu, öffentlicher Brautag, Wabräu-Brauerei im Gurtenareal
Sa 16. 10.00 Waberer Garten- und Garagen-Flohmi
Sa 16. 10.15 Gigampfe – Värslı stampfe für Kinder bis 3, Bibliothek Wabern
So 17. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
Di 19. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, Altes Pfarrhaus
Mi 20. 14.30 Nachmittag 60+ – ökumenisch, ref. KGH
Mi 20. 18.00 Heitere Pizzaabend, Heitere Fahne
Mi 20. 19.00 Mantrasingen – Songs of Healing, Heitere Fahne
Do 21. 17.45 Heiteres Yoga, Heitere Fahne
Di 26. 14.30 Gesprächsgruppe Kirche aktuell, Altes Pfarrhaus
Di 26. 20.00 Tänze und Texte: Kreistänze aus aller Welt, ref. KGH
Mi 27. 18.00 ...eifach Midwuch mit Open Grill, Villa Bernau
Mi 27. 18.00 Heitere Pizzaabend, Heitere Fahne
Mi 27. 19.00 Parliamo Italiano, Villa Bernau
Do 28. 17.00 Pop-up-Bar Bernau, Villa Bernau
Do 28. 17.45 Heiteres Yoga, Heitere Fahne
Fr 29. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
Fr 29. 08.45 Frytig-Zmorge: Frühstück in geselliger Runde, ref. KGH
Fr 29. 20.00 RIDE-IN – The Rhythm Travellers, RIDE-IN
So 31. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Villa Bernau

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr
El-Ki-Bewegung
Donnerstag, 10.30–11.30 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
Nutzung nach Absprache
Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sommerferien
Sa, 4. Juli, –So, 9. August
Herbstferien
Sa, 19. September, –So, 11. Oktober
Winterferien
Sa, 26. Dez. 2020, –So, 10. Januar 2021

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel
Mi, 27. Mai
Schredderaktion:
Wabern, 8./9. Juni
Spiegel, 10./11. Juni
Metall: Wabern, Mi, 7. Oktober
Spiegel, Mi, 21. Oktober
Grünabfuhr:
Wabern und Spiegel, Mo, 11. Mai
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24h-Tel. 031 333 88 00

Stefan Duff
Bestatter



SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

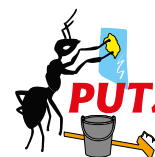
KP
malt seit 1938

Keiser + Piccioni
Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch

Bögli Bestattungen
GmbH
Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler



PUTZ-AMEISEN

Prodhan GmbH
Mosharaf Prodhan Mobile 079 712 51 99
info@putz-ameisen.ch Wabersackerstrasse 41
www.putzameisen.ch 3097 Liebefeld

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingssputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!

**WER HILFT
MIR?**

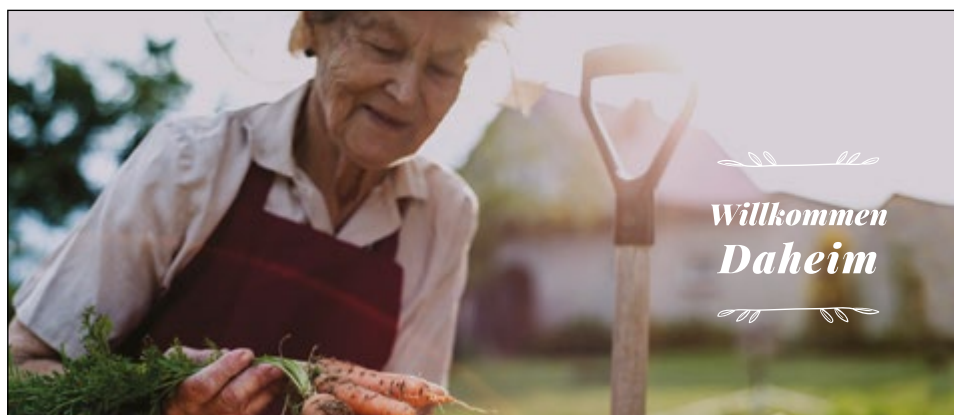
Ruf an, ein Gespräch hilft. Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.bern.143.ch



Tel 143
Die Dargebotene Hand
Bern

PC-Konto 60 324928-2



*Willkommen
Daheim*

- Private Spitex
- Rundum beraten und versorgt
- Konstante Beziehung
- Langjährige Erfahrung
- Krankenkassen anerkannt

Qualis Vita

Qualis Vita AG | Sulgeneckstrasse 27 | 3007 Bern | T 031 310 17 55 | www.qualis-vita.ch | bern@qualis-vita.ch



SPENGLEREI SPRITZEREI RESTAURATIONEN

Parkschaden oder Neuanfertigung?

Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Carrosserie H. Tunez AG

Könizstrasse 161 • 3000 Bern-Liebefeld
Tel. 031 971 25 10 • Fax 031 971 25 13
info@tunez.ch • www.tunez.ch

RYF HOLZBAU AG



**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



MINERGIE
LEISTUNGSPARTNER



Thomas Brönnimann
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Sicherheit
und Liegenschaften
über die Corona-
Situation in Köniz.



Corona-Momentaufnahme einer Könizer Familie mit Kindern: Das «Zusammen» ist jetzt wichtig.

«Wir funktionieren auch in der Krise»

Liebe Könizerinnen und Könizer

Wir durchleben eine sehr spezielle Zeit. Heute ist nichts mehr so, wie es vor zwei Monaten noch war. Deshalb halten Sie nun auch eine Sonderausgabe von Köniz Innerorts zum Thema Coronavirus in der Hand. Diese Ausgabe ist Ihnen allen gewidmet: Sie haben in dieser Zeit Grossartiges geleistet – ob beruflich im Homeoffice, privat bei der Kinderbetreuung und im Homeschooling oder im Anpassen des gewohnten Alltags – um diese ausserordentliche Situation zu meistern.

In dieser Innerorts-Ausgabe finden Sie Berichte über die Kulturschaffenden, Lehrerinnen und Schülerinnen, Könizer KMU, Sportvereine, die Könizer Bib-

liotheken, Altersheime und die Musikschule Köniz, wie sie diese Krise bewältigen.

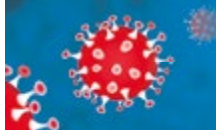
Nachdem das Coronavirus im März auch die Schweiz erreicht hat, haben sich die Gemeinde, Unternehmen und auch Sie neu organisiert. In der Gemeindeverwaltung wurden gewisse Dienstleistungen gezielt heruntergefahren, andere bewusst krisenresistent gemacht wie zum Beispiel die Kehrichtsorgung. Der Zivilschutz ist unterstützend im Einsatz.

Wir haben uns darauf eingestellt, dass die jetzige Situation ein paar Wochen andauern wird – mit der Zuversicht, dass wir die grundlegenden Dienstleistungen der Gemeinde auch in dieser

Krisensituation gewährleisten können. Auf unserer Webseite www.koeniz.ch/corona informieren wir laufend über die aktuelle Situation in Köniz.

Zumindest bis Redaktionsschluss Mitte April gibt es viele Fragezeichen, wann gewisse Institutionen ihre Türen (wieder) öffnen können. Eine Eröffnung der Badi auf Mitte Mai erscheint unwahrscheinlich. Wir hoffen aber, dass wir die Badi im Sommer eröffnen können und bereiten die Anlage vor.

Laufende Abos werden selbstverständlich um die Zeitspanne verlängert, welche die Badi ausserordentlich geschlossen bleibt. Weitere Informationen zum Schwimmbad Köniz Weiermatt finden Sie auf Seite 6.



Coronavirus: Aktuelle Informationen zur Situation in Köniz finden Sie unter www.koeniz.ch/corona

Die Behörden aller Stufen versuchen, die gesundheitlichen Risiken und Folgen dieser Pandemie zu minimieren. Diese Aufgabe hat natürlich Priorität. Eine grosse Herausforderung ist es aber auch, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen anzupacken. Es gibt viele Könizer Unternehmen und Selbstständige, die sehr hart von der Krise betroffen sind. Wir rufen Sie auf, sie zu unterstützen, indem sie lokal einkaufen und Heimlieferservices nützen. Unter www.aus-wos-brucht.ch finden Sie Könizer Unternehmen mit Heimlieferdiensten.

Wir bitten Sie, die 2-Meter-Abstandsregel im Interesse Ihrer eigenen Gesundheit und der Gesundheit aller Mitbürgerinnen und Mitbürger nach wie vor ernstzunehmen. Wir rufen Sie aber auch dazu auf, die sozialen Kontakte mehr denn je zu pflegen. Einfach auf andere Art und Weise als gewohnt. Telefonieren Sie häufiger, schreiben Sie Briefe, E-Mails, chatten oder skypen Sie. Die Möglichkeiten sind vielseitig. Wie wir das handhaben und ob wir gemeinsam mit unseren Familien, Freunden, Nachbarn, Bekannten sowie Arbeitskolleginnen- und kollegen gestärkt

aus dieser Krise hervorgehen, das haben wir immer noch selbst in der Hand.

Videobotschaft: Thomas Brännmann, Gemeinderat und Vorsteher der Direktion Sicherheit und Liegenschaften, erzählt, wie die Gemeinde Köniz die Corona-Krise bewältigt.



QR-Code, direkter Weg ins Internet
► Videobotschaft

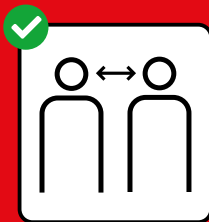
Neues Coronavirus

Aktualisiert am 29.3.2020

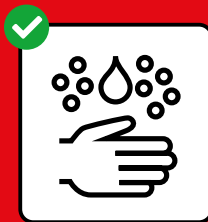
SO SCHÜTZEN WIR UNS.



Jetzt zu Hause bleiben.



Abstand halten.



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation

Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepräsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02
Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz

Tel. 031 970 92 21
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Martina Summermatter

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Corona-Krise macht Kulturschaffenden das Leben schwer



Der Schlosshof ist leer. | Bild: Daniel Bill



Heitere Fahne: So soll es wieder werden ... | Bild: zvg



Die Instrumente sind verwaist. | Bild: foto-graf.ch

Was machen Kulturveranstalter ohne Veranstaltungen? Die Corona-Krise und die Kultur.

Normalerweise herrscht emsiges Treiben in den Vidmarhallen: Konzert Theater Bern probt in Vidmar1 für die nächste Premiere des Schauspiels, in Vidmar2 werden Gitarren gestimmt, das Schlagzeug aufgebaut, Mikrofone platziert und Kabel verlegt. Im Normalfall fände am Abend im Jazzclub BeJazz ein Konzert mit einer renommierten Band statt. Aber seit dem 13. März ist nichts mehr normal im Kulturbetrieb. BeJazz hat alle Konzerte bis Anfang Mai abgesagt und für die Mitarbeitenden in der Technik und an der Bar Kurzarbeit angemeldet.

Auch Konzert Theater Bern hat alle Veranstaltungen bis Ende April abgesagt, den Probenbetrieb eingestellt und die Künstlerinnen und Künstler in die Zwangspause geschickt. Der Antrag auf Kurzarbeit ist eingereicht, die Unsicherheit, was bis zum Saisonende noch gespielt werden kann, gross. Das gleiche

Bild im Schloss Köniz: Wo sonst Menschen ins Konzert gehen, Private ihre Feste feiern und Firmen Klausuren und Workshops durchführen, ist alles still. Der Schlosshof ist verwaist. Auch der Kulturhof Schloss Köniz hat alle Veranstaltungen bis Ende April abgesagt und Kurzarbeit angemeldet.

Schwierige Zeiten für Veranstalter

Die Ausgaben für die abgesagten Konzerte sind gemacht, nur gibt es nun keine Einkünfte. Die vom Bundesrat in Aussicht gestellte Ausfallentschädigung für Kulturschaffende ist ein Silberstreifen am Horizont, genauso wie die Haltung von Bund, Kantonen und Gemeinden, dass die Subventionen nicht gekürzt werden sollen, weil die vereinbarte Leistung nicht erbracht wird.

Aber die Sorgenfalten bleiben: Bis wann gilt das Veranstaltungsverbot? Kommen die Menschen dann auch wieder ins Konzert? Wie soll das zweite Halbjahr geplant werden für den Fall, dass das Coronavirus sich im Herbst wieder stärker ausbreitet?

Die Qual der (digitalen) Wahl

Und was machen derweil die Künstlerinnen und Künstler? Die verlegen ihre Arbeit zu einem grossen Teil ins Digitale. Stubenkonzerte im Onlinestream, Lesungen und Podcasts, virtuelle Museumsführungen und vieles mehr. Wer also nicht auf Kultur verzichten will, hat die Qual der digitalen Wahl.

Aber auch analog kann man Kultur geniessen: ein Buch lesen, Musik machen, zeichnen, malen oder sonst kreativ tätig werden. Oder man schreibt mal wieder einen Brief oder löst bei der Heiteren Fahne in Wabern ein Nachrichtenabo und beglückt damit Menschen, die in der schwierigen Zeit etwas Aufmunterung brauchen können.

Krisen machen kreativ. Ganz besonders die Kulturschaffenden. Freuen wir uns auf viele schöne, berührende und bereichernde Kulturerlebnisse nach der Corona-Krise.

Marianne Keller, Fachstelle Kultur

Homeschooling – Lehrerinnen und Schülerinnen erzählen

Unterricht in Corona-Zeiten: Ein Lehrerteam und zwei Schülerinnen der Primarschule Buchsee in Köniz erzählen, wie sie die Schulschliessungen und das Homeschooling erleben. Auch für die Direktion Bildung und Soziales gab es in letzter Zeit viel zu organisieren. Die Abteilungsleiterin berichtet in einem Statement über den ungewohnten Alltag.

Freitag, 13. März

Wir hatten gerade die Choreografie und die Einladungen zu unserem Elternabend «Reisefieber» fertig erstellt, als uns die Meldung erreichte, dass die Schulen bis zu den Ferien «geschlossen» bleiben würden.

Hände zu waschen und aus Distanz zu grüssen, zu winken, sich zu verbeugen hatten wir bereits Tage vorher eifrig und lustvoll mit den Schülerinnen und Schülern praktiziert – aber nun das!

Ratlos, ungläubig und etwas verloren packten wir unsere Sachen zusammen und konnten nur mutmassen, was dieser Beschluss wohl für uns Lehrpersonen, Eltern und Kinder bedeuten würde.

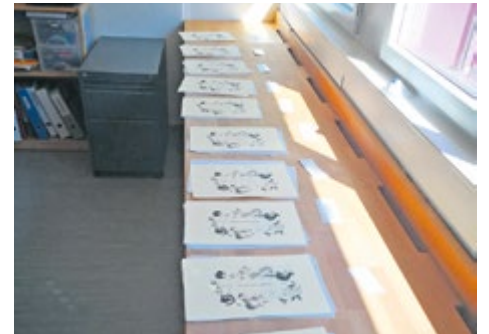
Innert kürzester Zeit wurde durch die Schulleitung ein «Fahrplan» erstellt, wie der Fernunterricht sowie die Betreuung der Kinder aufgegleist werden konnte. Informationsbriefe wurden an die Eltern gesandt und in den Zyklen und Teams wurden verschiedene Möglichkeiten zum Fernunterricht diskutiert und zusammengestellt.

Homeoffice und Video- und Telefonkonferenzen waren und sind nun das Gebot der Stunde.

Das Engagement der Lehrpersonen und der Schulleitung ist riesig, von allen Seiten kommen Anregungen, Ideen, wir können alle voneinander profitieren.

Wir stellen nun vielfältige Lernpakete zusammen. Nebst schulischen Inhalten sind auch Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben, lustige Spielangebote und vieles mehr darin enthalten. Wir Lehrpersonen strömen durchs ganze Dorf und bestücken Briefkästen mit Lernpaketen und senden Links für geeignete Beiträge im Internet.

Mit Eltern und Kindern findet nun ein reger Austausch statt.



Das Lehrerinnenteam der Basisstufe B2 beim Vorbereiten der Lernpakete.

Es ist eine neue bereichernde Erfahrung mit den Kindern zu telefonieren, uns an ihren Fotos, Mails, Videos, Zeichnungen und Postkarten zu freuen.

Unsere Wertschätzung und Anerkennung gilt den Eltern dafür, wie engagiert und flexibel sie mit dieser Herausforderung und mit der neuen Situation umgehen.

Wir bleiben am Ball!

Blybet alli gsund!

Basisstufenteam B2: Irène Minder, Doris Hoffleit, Beatrice Häller Frei

Statement der Direktion Bildung und Soziales

Schulschliessungen – eine erstmalige und herausfordernde Situation für uns alle!

In dieser Ausnahmesituation wird von der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion BKD vieles vorgegeben. Dabei sind die Gemeinden verantwortlich für die Umsetzung dieser Vorgaben. Ansprechpartner im pädagogischen Bereich ist für die Schulleitungen das Schulinspektorat. Es gilt, pragmatische Lösungs- und Vorgehensweisen zu wählen. Dies erfordert gegenseitiges Verständnis und Vertrauen.

Nebst dem Fernunterricht ist die Sicherstellung der Betreuung von Kindern, deren Eltern diese aus beruflichen Gründen nicht wahrnehmen können (z. B. Tätigkeit im Gesundheitsbereich), äusserst wichtig. Auch wurde die Betreuung während der Schulferien nach Vorgaben der BKD organisiert.

Die Schulschliessungen fordern uns alle sehr. Die DBS dankt den Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schülern für ihr Verständnis, ihr Engagement und die gute Kooperation. Alle leisten ihren wertvollen Beitrag zur Bewältigung dieser schwierigen Zeit!

Marisa Vifian, Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport



QR-Code: Direkter Link zur Botschaft von Hans-Peter Kohler, Vorsteher Direktion Bildung und Soziales
▶ Video-Statement

Im Banne des Coronavirus

Eigentlich hatte ich mir meinen Abschluss im Buchsee-Schulhaus anders vorgestellt, ab Sommer komme ich nämlich in die Oberstufe. Auch mein Geburtstag war dieses Jahr ganz besonders, ohne Festli und ohne Besuch. Aber ich habe mit meinen Eltern einen tollen Kuchen gebacken und selber dekoriert.

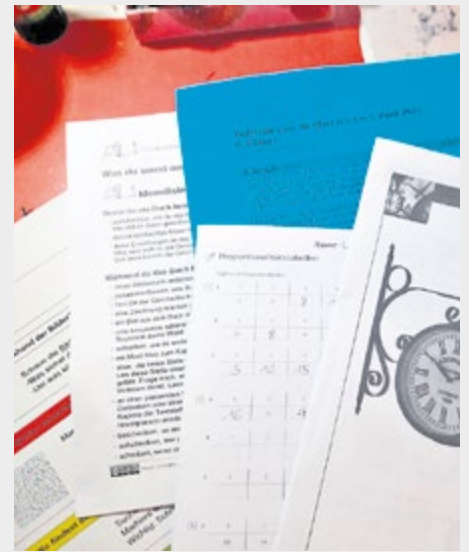
Die Schule ist jetzt daheim, jetzt lerne ich zu Hause. Das ist ganz neu für mich, es ist nicht wie in der Klasse, es hat viel weniger Leute. Es ist ein wenig wie im SoL (selbst organisiertes Lernen), das wir sonst immer am Mittwochmorgen haben. Meine Lehrerin schickt per Mail Aufgaben und Pakete, immer pro Woche ein Programm. Am ersten Freitag durften wir unsere Schulsachen gestaffelt abholen, mein Schulsack war danach mega schwer.

Der Schulalltag ist gemütlicher daheim, aber meine Freunde fehlen mir. Und in der Schule macht es

auch mehr Spass, weil man nicht alleine ist. Mit meinen Eltern bespreche ich jeweils am Vorabend, was ich am nächsten Tag vom Wochenplan machen soll. Dann arbeite ich alleine und kann Mama/Papa immer fragen, die arbeiten jetzt auch von daheim aus. Sie fragen mich auch Wörtli ab und kontrollieren, ob ich alles verstanden habe. Das war aber auch schon vor Corona so.

Jetzt ist einfach irgendwie mehr Zeit für alles. Das geniesse ich. Aber ich freue mich auch schon, wenn ich wieder meine Freunde sehen kann. Und mein Geburtstagsfest, das holen wir dann im Sommer nach. Und die Torte die wir bestellen wollten, die kommt dann auch. Im Sommer ist alles wieder gut. Und dann komme ich in die Oberstufe, das wird aufregend.

Léanne ist zwölf Jahre alt und in der sechsten Klasse der Schule Buchsee in Köniz.



Léanne hat viel verschiedenes Lernmaterial zum Arbeiten erhalten.

Homeschooling ist cool

Mir gefällt es sehr im Homeschooling. Ich mache immer das, auf das ich gerade Lust habe, und wenn ich fertig bin, geh ich entweder in die Pause oder ich nehme mir etwas anderes. In meinem ersten Lernpaket war viel Mathematik und weniger Deutsch. Deutsch habe ich viel schneller fertig gehabt als Mathematik und NMG (Natur Mensch Gesellschaft). Vor den Frühlingsferien habe ich auch ein Lernpaket für die Ferien erhalten, das war freiwillig. Ich konnte es immer kaum abwarten, die Lernpakete aus dem Briefkasten zu holen.

In der Freizeit spiele ich mit einer Freundin, ich habe nur mit ihr Kontakt. Meine anderen Freundinnen vermisse ich aber sehr. Das Wort Coronavirus kann ich eben nicht mehr hören, deswegen sage ich zu dem einfach CS. In den Klavierunterricht darf ich leider auch nicht mehr im Moment. Üben tue ich trotzdem. Ich und meine Mutter haben ein kleines Problem: Meine Mutter hat sooo viel



Ein Lernpaket für die Frühlingsferien.

zu tun und ich auch. Es macht mir aber trotzdem Spass.

Ich hatte auch Geburtstag und durfte ihn nur mit Mama allein feiern. Es war so auch schön. Nun ist es ja so, dass jetzt jedes Kind in eine andere

Klasse oder in ein neues Basisstufenjahr kommt. Ich komme in die dritte Klasse und freue mich.

Kim ist acht Jahre alt und im 4. Basisstufenjahr der Schule Buchsee in Köniz.

Badi-Vorbereitungen laufen trotz Corona auf Hochtouren



Marco Michel und Peter Egger (von links) freuen sich auf die Zusammenarbeit.



Das Badi-Team bei den Vorbereitungen für die Saison 2020.



Die Liegewiese wird gründlich gepflegt und die Becken gereinigt.

Mit den wärmeren Temperaturen steht nun auch die Badesaison 2020 vor der Tür: Das Badi-Team bereitet die Anlage für die Eröffnung vor. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird jedoch kurzfristig entschieden, ob das Schwimmbad Köniz Weiermatt wie gewohnt bereits im Mai öffnen kann.

Das Schwimmbad Köniz Weiermatt ist mit seiner grosszügigen Grünfläche, dem reichen Baum- und Sträucherbestand sowie mit der Aufbereitung der Becken, welche insgesamt ein Fassungsvermögen von 5,6 Millionen Litern Wasser aufweisen, besonders unterhaltsintensiv.

Neue Chloraufbereitungsanlage

Die Bademeister sind seit Anfang März mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt. Die Liege- und die Sportwiese wollen ebenfalls gepflegt und gedüngt werden. Die Becken werden gründlich gereinigt, bevor das Wasser eingelassen werden kann. Es wird gestrichen, geputzt, Maschinen werden unterhalten und alle Anlagen werden überprüft. Letzten Winter wurde eine neue, moderne Chloraufbereitungsanlage eingebaut, die diese Saison erstmals in Betrieb genommen wird.

Ab dieser Saison wird das Schwimmbad Köniz Weiermatt neu von Peter Egger geführt. Der Fachmann Badeanlagen mit eidgenössischem Fachausweis arbeitet Vollzeit im Schwimmbad Köniz Weiermatt. Marco Michel, welcher die Badi letztes Jahr ad interim geführt hat, übernimmt seine Stellvertretung.

Das Badi-Team besteht aus fünf Bademeistern, zwei Personen für Reinigung/Unterhalt, drei Kassenmitarbeiterinnen und vier Aushilfen für die Aufsicht.

Eröffnung Saison 2020

Die Eröffnung der Badesaison im Schwimmbad Köniz Weiermatt ist am 9. Mai geplant. Es ist jedoch möglich, dass die Eröffnung aufgrund der momentanen Situation auf ein späteres Datum verschoben wird. Wir halten Sie unter <https://badi.koeniz.ch> auf dem Laufenden.

Unser Webshop wurde in den letzten Wochen weiterentwickelt und ausgebaut. Da das Eröffnungsdatum unklar ist, wird dieses Jahr der Vorverkauf mit den Vorzugskonditionen nur via Webshop durchgeführt. Bei Erwerb von Abonnements vor dem 31. Mai 2020 gibt es eine Ermässigung von 10 Prozent, Familien erhalten auf Abonnementtarife einen Rabatt von 20 Prozent.

Die Kasse öffnet zusammen mit dem Schwimmbad am selben Datum. Auf vielseitigen Wunsch unserer Badegäste ist ab diesem Jahr wieder das 10er-Abo erhältlich. Laufende Abos werden selbstverständlich um die Zeitspanne verlängert, die die Badi ausserordentlich geschlossen bleibt.

Restaurant

Auch das Badi-Restaurant wird aufgewertet: Gäste des Restaurants dürfen probenhalber auch nach der Schliessung des Bades auf der Liegewiese neben der Terrasse verweilen. Bei positivem Verlauf wird diese Erneuerung definitiv eingeführt.

Das Badi-Restaurant wird seit der Saison 2019 vom Pächter des Berner China-Restaurants Tao Tao geführt. Dieser setzt auf ein vielseitiges Essens- und Getränkeangebot. Neben asiatischen Spezialitäten, Pizza und verschiedenen Salattellern stehen auch klassische Badi-Gerichte auf der Speisekarte.

Bei schönem Wetter verlängert Tao Tao die Öffnungszeiten des Restaurants bis 22 Uhr. Restaurant-Gäste bezahlen nach wie vor keinen Eintritt.

Marco Michel, Bademeister

Könizer KMU in der Corona-Krise

Für zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen in Köniz sind die Auswirkungen der vom Bundesrat verordneten Massnahmen massiv: Der Detailhandel ist mehr oder weniger eingestellt. Aber Könizer Unternehmerinnen und Unternehmer sind kreativ und entwickeln Ideen, wie sie ihre Produkte weiterhin an die Frau oder den Mann bringen können. Wir haben bei einigen von ihnen nachgefragt.

1. Velohändler

Die Verkaufsläden sind geschlossen, aber in den Werkstätten wird geschraubt, geölt, montiert und geputzt. Die Velohändler haben alle Hände voll zu tun, um die Zweiräder nach dem Winter wieder in Form zu bringen. Wenn die Menschen sich wieder freier bewegen können, sollen sie auch wieder velofahren. Die meisten Geschäfte holen die reparaturbedürftigen Velos bei den Kunden zu Hause ab und bringen sie auch wieder zurück. Velogfeller in Köniz berät weiterhin, nun einfach per Telefon, genauso wie Thömus in Oberried. Und e-motion, der E-Bike Shop in Wabern, stellt E-Bikes für Transporte zur Verfügung.

2. Garagen

Auch in den Auto- und Motorradgaragen wird weiterhin gearbeitet. Unter-

nehmen wie die Bahnhofgarage Gasel oder SK Moto-Sport Niederwangen bieten einfach zusätzlich zu den üblichen Reparaturen und Serviceleistungen teilweise noch einen kostenlosen Hol- und Bringservice an.

3. Gesundheit und Schönheit

Kosmetikstudios und Coiffeurgeschäfte sind zwar geschlossen, aber auch hier gibt es Möglichkeiten, sich etwas Gutes zu tun. Bei Florentia in Köniz kann man ätherische Öle und Artikel für Aromatherapie bestellen, Naturzauber bietet über die Website Körperpflegesets fürs Home Spa an. Und in allen Drogerien und Apotheken sind nicht rezeptpflichtige Medikamente, pflanzliche Arzneimittel, Kosmetik- und Drogerieartikel erhältlich. Das Hörzentrum Schweiz in Köniz repariert und pflegt Hörgeräte nach telefonischer Terminvereinbarung und verkauft Batterien und Zubehör.

4. Blumen, Geschenke, Accessoires

Die meisten Blumenläden und Gärtnereien in Köniz bieten trotz der geschlossenen Geschäfte Blumen und Setzlinge zum Verkauf an. Es lohnt sich, einen Blick auf die jeweilige Website zu werfen oder kurz telefonisch nachzufragen. Die Schublade in Köniz stellt im Schaufenster Sets mit kleinen Geschenken aus, die telefonisch bestellt und dann abgeholt werden können und

das kariert beim Stapfenmärit in Köniz präsentiert täglich mehrere Angebote auf seinen Social-Media-Kanälen Instagram, Facebook und WhatsApp. Auch hier gilt Heimlieferung oder Selbstabholung.

5. Kulinarisches

Bäckereien wie Aegerter, der mehrere Filialen in der Gemeinde Köniz betreibt, Jägerbeck in Oberscherli oder die Confiterie Beeler im Liebefeld haben regulär geöffnet und bieten das gesamte Sortiment (teilweise inkl. Mittagessen) zum Mitnehmen an. Sein Mittagessen kann man auch im Restaurant Park 18 (Stiftung Steinhölzli Liebefeld) oder im Restaurant Landhaus abholen (nur nach telefonischer Bestellung). Lunch Bag im Liebefeld liefert seine Sandwiches und Salate von Dienstag bis Donnerstag in der ganzen Region aus.

6. Getränke

In der Weinhandlung Delinat in den Vidmarhallen kann man Wein, Öle und Honig kaufen, während Weinerlei sein Heimlieferangebot wie gewohnt anbietet. Auch die Getränkehandlung Jäggi in Mittelhäusern liefert Bestellungen nach wie vor aus.

Marianne Keller, Fachstelle Kultur



AUS WOS BRUCHT... FINGSCH O HIE IR REGION!

DIE PLATTFORM VON UND FÜR MENSCHEN AUS DEINER REGION

Die COVID-19-Massnahmen des Bundes haben unser Leben verändert. Das lokale Gewerbe ist von den Massnahmen besonders betroffen und kämpft teilweise bereits ums Überleben.

Diese Plattform möchte die Menschen aus deiner Region mit lokalen Produzentinnen und Produzenten zusammenbringen. Bieten wir der Corona-Krise gemeinsam die Stirn und unterstützen uns gegenseitig! Kaufe also lokal ein und unterstütze so unsere lokalen Anbieter.

WWW.AUS-WOS-BRUCHT.CH

Könizer Sportvereine setzen auf Selbstdisziplin



Volley Köniz trainiert per Video-Konferenz. Hier zwei Schnappschüsse aus dem ersten Ferntraining. Geleitet wurde dieses vom Trainertrio Martin Rostetter, Fred Haenni und Athletiktrainer Aaron Grossenbacher.

Während der Corona-Krise müssen auch die Könizer Sportvereine den Betrieb einstellen. Trainiert wird trotzdem: Die Spielerinnen und Spieler des FC Köniz, von Volley Köniz und Floorball Köniz halten sich zu Hause fit.

Die schlechte Nachricht kommt am 13. März 2020: Der Bundesrat verschärft die Massnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Er verbietet bis vorerst Ende April öffentliche oder private Veranstaltungen mit 100 oder mehr Personen und schliesst die Schulen. Die Schliessungen der Schulen hat auch Auswirkungen auf alle anderen Aktivitäten in den Schulhäusern und den Sportanlagen. Vereine und andere Gruppen können die Anlagen nicht mehr nutzen. Der FC Köniz, Volley Köniz und Floorball Köniz stellen den Spielbetrieb ein – und auf Trainings zu Hause um.

Fitness statt Fussball

Beim FC Köniz stehen statt Fussballtrainings nun Fitnesslektionen auf dem Plan: «Die Spieler unserer 1. und 2. Mannschaft sowie der Junioren A und B

haben individuelle Trainingspläne erhalten, damit sie zu Hause effektiv trainieren können», sagt Daniel Rodriguez, Medienverantwortlicher des FC Köniz. Der Fussballclub setze auf Kondition, Kraft, Stabilisation sowie auf die Selbstdisziplin der Halbprofis.

«Die Sicherheit der Spieler und der Trainer hat für uns oberste Priorität», wie Rodriguez ausführt. Im Normalbetrieb würden die Spieler der 1. und 2. Mannschaft bis zu vier Mal pro Woche jeweils abends nach der Arbeit gemeinsam trainieren, am Wochenende würden die Spiele stattfinden. «Das Gewohnte fällt nun weg», erklärt der FC-Köniz-Sprecher, «für unsere Spieler ist die grösste Herausforderung, vorübergehend mit einer neuen Routine und einer hohen Selbstdisziplin umzugehen».

Positive Aspekte

Auch für die Trainer sei die Arbeit neu und ungewohnt: «Sie müssen den Fokus anders setzen, Trainingspläne für Zuhause erstellen und anpassen sowie die Spieler aus der Ferne motivieren», führt Daniel Rodriguez aus, «am liebsten

würden natürlich alle Fussball spielen». Trotz der schwierigen Lage würde aber alles gut funktionieren und die Situation habe auch positive Aspekte: «Der Vorstand hat nun mehr Zeit, um beispielsweise an der Strategie 2025 und an einem neuen Sponsoringkonzept zu arbeiten».

Volley Köniz trotz Corona

Der Verein Volley Köniz hat ebenfalls bei allen Teams den Trainingsbetrieb eingestellt. Die Spielerinnen der Nationalliga B trainieren, auch nach Trainingsplan, drei bis vier Mal pro Woche zu Hause. «Unser Ziel ist es, einen Rückstand zu vermeiden», erklärt Céline Ackermann, Kapitän der NLB-Mannschaft edelline Volley Köniz, «es ist in unserer Verantwortung, uns selbst fit zu halten». Den Schock, dass die Nachwuchs-Schweizermeisterschaften der Saison 2019/2020 abgesagt wurden, haben die Spielerinnen laut Céline Ackermann noch nicht verdaut: «Wir hatten für diese Saison hohe Ambitionen, wir wollten unbedingt um den Meistertitel spielen». Deshalb sei es in dieser Situation eine Herausforderung, die Motivation hochzuhalten.



Von seiner Physiotherapie Praxis Chraftrum aus zeigte Aaron Grossenbacher (rechts) allen die korrekte Ausführung der Übungen mit Springseil und Mini-Band.

Training per Video

Die anderen Teams des Vereins Volley Köniz würden via Videokonferenztool

trainieren. Die Teilnahme sei für die Spielerinnen der 1. und 2. Liga Pflicht, für alle anderen freiwillig. «Bei den Video-Trainings geht es auch ums Zusammensein und gemeinsam Spass haben», erklärt die NLB-Spielerin. Für diese Trainings konnten sich alle Spielerinnen mit Sprungseilen und Therabändern ausstatten.

«Wir sind auch in dieser Zeit auf die Mitgliederbeiträge angewiesen», so Céline Ackermann, «alle haben dafür Verständnis, dass wir darauf nicht verzichten können, das ist schön». «Wir wollen nun auch etwas bieten und zeigen, dass wir auch in schwierigen Situationen nach Lösungen suchen und diese finden.»

Floorball in Saisonvorbereitung

Bei Floorball Köniz setzt man «auf stufengerechte Vorgaben für das momentan nur individuell stattfindende Training», sagt Heinz Zaugg, Verantwortlicher Leistungssport. «Dabei stehen vor allem athletische Komponenten im Vordergrund, da wir uns in unserem Sport eigentlich in der Vorbereitung zu einer neuen Saison befinden».

Im Zusammenhang mit der Saisonplanung gebe es in den meisten Teams auch eine neue Mannschaftszusammenstellung. Dies sei eine kommunikative Herausforderung unter den Funktionären und den Trainern, welche sich gut abstimmen müssten. Auch für die Trainer gegenüber den teilweise neuen Mannschaftskadern müsse sich die kommunikative Situation zuerst einspielen.

Ein weiteres Problem stelle die Trainingskontrolle dar, welche unter den gegebenen Umständen schwierig sei. «Glücklicherweise haben wir im heutigen Zeitalter gute Kommunikationsmittel zur Verfügung», wie Heinz Zaugg weiter ausführt. «Die momentane Situation zeigt uns auf, wie komfortabel wir unser Hobby unter normalen Umständen ausüben können. Wir werden es sicher vermehrt geniessen und schätzen, uns wieder regelmässig treffen und unseren Sport als Team ausüben zu dürfen.»

Martina Summermatter,
Fachstelle Kommunikation

Musikschule Köniz: «Engagement ist riesig»



Die Musikschule Köniz erfährt erfolgreiches Engagement und spürbare Solidarität in einer ungewöhnlichen Zeit.

Der Bundesrat hat aufgrund der Situation rund um das Coronavirus Mitte März den Präsenzunterricht an den Musikschulen bis auf Weiteres untersagt. Dieser Entscheid hatte eine grosse und unmittelbare Wirkung auf den Unterrichtsalltag der Musiklehrpersonen, der Musikschülerinnen und Schüler der Musikschule Köniz und deren Eltern oder Erziehungsberechtigten. Innert kürzester Zeit mussten Mittel und Wege gefunden werden, um den Unterricht virtuell weiterführen zu können.

Fernunterricht funktioniert

Dass dieser Wechsel vom gewohnten Präsenzunterricht zum Fernunterricht in so kurzer Zeit überhaupt möglich war, ist in erster Linie dem riesigen Engagement der Musiklehrpersonen zu verdanken. Mit grossem und un-

ermüdlichem Einsatz haben sie die Umstellung auf den Fernunterricht innerhalb weniger Tage organisiert und dadurch die nahtlose und kompetente Weiterführung des Unterrichtsbetriebs für ihre Schülerinnen und Schüler aufrechterhalten können.

Musiklehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern oder Erziehungsberechtigte machten sich in kurzer Zeit mit neuen Kommunikationsmitteln vertraut und suchten gemeinsam nach gangbaren Lösungen, welche letztlich die erfolgreiche Weiterführung des Musikunterrichts in dieser aussergewöhnlichen Zeit gewährleistet haben.

Wertschätzende Rückmeldungen

Beinahe täglich erreichen die Musikschule positive, wertschätzende und solidarische Rückmeldungen von Eltern oder Erziehungsberechtigten sowie von Schülerinnen und Schülern für die engagierte und kompetente Arbeit, die die Musiklehrpersonen in dieser besonderen Zeit leisten – dafür bedan-

ken wir uns auch auf diesem Weg ganz herzlich!

Nick Graf, Co-Leiter Musikschule Köniz



Die 13-jährige Yaëlle Zahnd spielt seit drei Jahren Schlagzeug und wird während der Corona-Krise per Videoübertragung zu Hause unterrichtet. | Bild: zvg, Familie Zahnd, Niederscherli

Wie Altersheime mit der Pandemie umgehen

Auch die Altersheime sind mit dem Coronavirus konfrontiert: Die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen unter anderem nicht mehr besucht werden. Wir haben Anfang April bei logisplus nachgefragt, wie der Alltag im Altersheim aussieht.

Die Altersheime der logisplus in der Gemeinde Köniz sind gut gerüstet. Die vom Bund angeordneten Hygienemassnahmen werden konsequent angewendet, in der Pflege – wo der nötige Abstand nicht eingehalten werden kann – tragen die Mitarbeitenden zudem eine Maske, um die Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen. Schwierig war es für die Heime, als der Bundesrat am 13. März die Schliessung aller Gesundheitseinrichtungen verordnete. «Keine Besucher mehr ins Haus zu lassen, fiel niemandem leicht und die Mitarbeitenden taten ihr Bestes, um die Angehörigen persönlich zu informieren und den Bewohnenden zu erklären, warum sie nun nicht mehr besucht werden konnten», erzählt Anita Kissling, Fachbereichsleiterin Pflege bei logisplus. Die Angehörigen hätten aber

mit viel Verständnis auf die Regelung reagiert und die Zusammenarbeit mit ihnen verlaufe seither sehr gut.

Mittlerweile gibt es zusätzlich zum Telefon auf jeder Station die Möglichkeit, Videokonferenzen anzumelden und auf diese Weise in Kontakt mit den Angehörigen zu sein. Das Angebot werde rege genutzt. Die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen auch weiterhin kurze Spaziergänge ausser Haus machen; Infoblätter weisen Passanten darauf hin, dass sie sich in der Umgebung eines Altersheims befinden und dass sie den Kontakt mit den alten Menschen vermeiden sollen. Das funktioniert bis jetzt sehr gut, wie Anita Kissling ausführt.

Der Besucherstopp habe auch Auswirkungen auf die Mitarbeitenden: «Das Wissen, dass sie jetzt die einzigen sind, die das Coronavirus ins Haus bringen können, ist für viele belastend». Tägliche Gesundheitchecks und strikte Einhaltung der Hygienevorschriften (Abstand halten, Mundschutz) sollen das Risiko minimieren. Und für die Ge-



Bewohnerinnen und Bewohner der logisplus-Altersheime dürfen auch weiterhin kurze Spaziergänge ausser Haus machen. | Bild: Pixabay

schäftsleitung ist klar: Sie möchte unbedingt vermeiden, dass sich Heimbewohnerinnen und -bewohner infizieren. Deshalb werden bei logisplus weder Zeit noch Geld gescheut, um Ansteckungen zu verhindern.

Marianne Keller, Fachstelle Kultur

Köniz hilft

Die Botschaft des Bundesrates zum Umgang mit dem Coronavirus war von Anfang an deutlich: Menschen über 65 oder mit Vorerkrankungen sollen zu ihrem eigenen Schutz zu Hause bleiben. Die Gemeinde Köniz hat deshalb in Zusammenarbeit mit vielen Freiwilligen Hilfsangebote auf die Beine gestellt. In einer Videobotschaft weist sie auf das Angebot hin:



QR-Code, direkter Weg ins Internet
► Videobotschaft



«Köniz hilft» ist eine Kooperation zwischen dem Netzwerk «Gärn gschee – Chüniz hiuft» (www.hilf-jetzt.ch) und der Gemeinde Köniz. Zahlreiche Freiwillige bieten – koordiniert durch «Gärn gschee – Chüniz hiuft» – Hilfe bei Einkäufen oder anderen Botengängen. Wer möchte, kann sich zudem via Telefonhotline für regelmässige Telefongespräche anmelden: Menschen, die wegen des Coronavirus zu Hause bleiben und auf soziale Kontakte verzichten müssen, erhalten eine freiwillige Person vermittelt, die sie nach Bedarf anruft und sich mit ihnen austauscht.

Kontakt Einkaufshilfe

Telefonnummer: 079 130 95 58

E-Mail: koeniz.hilft@gmail.com

Betriebszeiten der Hotline:

Mo–Fr, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

Kontakt Telefongespräche

Rahel Huber, Altersbeauftragte Gemeinde Köniz

Telefon: 031 970 94 27

E-Mail: rahel.huber@koeniz.ch

Betriebszeiten der Hotline:

Mo–Fr, 10.00 bis 12.00 Uhr

Weitere Informationen: www.koeniz.ch/corona

Könizer Bibliotheken: Digitale Angebote und Abholservice



Ein Corona-Augenblick von Matthias Strähl: «Hoffentlich bleibt es nicht mehr lange so ordentlich ...»

Seit dem 16. März sind auch alle Standorte der Könizer Bibliotheken geschlossen. Matthias Strähl, Leiter der Könizer Bibliotheken, erzählt, was hinter den Kulissen geschieht.

Die letzten Tage vor der Schliessung und die erste Zeit danach waren für alle Mitarbeitenden sehr fordernd. Nach den nötigen organisatorischen Turbulenzen ist nun etwas Ruhe eingetreten. Zurzeit beschäftigen wir uns vor allem mit Hintergrundarbeiten. Die Kolleginnen gehen durch die Bestände und räumen auf, bestellen die Frühlingsneuheiten und katalogisieren diese. Ich sitze an administrativen Arbeiten wie dem Jahresbericht 2019 und ähnlichem. Im Moment sind wir noch alle gut beschäftigt. Einige arbeiten hier, andere von zu Hause aus. Und auch uns treibt natürlich die Frage um, wie wir nach dieser Zeit einen reibungslosen Übergang zum Normalbetrieb garantieren können.

Verschiedene Möglichkeiten

Es gab auch bei uns, wie in fast allen Bibliotheken der Region, eine rege Diskussion darüber, ob man einen Liefer- oder Abholdienst auf die Beine stellen soll, damit unsere Kundschaft dennoch an physische Medien kommen kann.

Wir haben uns schliesslich für einen Abholservice entschieden, welcher seit dem 21. April 2020 in Betrieb ist. Unsere Kundinnen und Kunden können über unsere Katalogsuche Webopac verfügbare Medien bestellen und anschliessend abholen. Es sind nur Bestellungen aus der Bibliothek möglich, in der man eingeschrieben wurde.

Medien können ebenfalls zurückgebracht werden. Sie bleiben nach der Rückgabe drei Tage auf dem Kundenkonto aufgeführt, werden solange gelagert und nach Ablauf der Frist desinfectiert. Erst dann werden sie abgebucht und in den Bestand gestellt.

Sollten die Massnahmen gelockert werden sind wir bereit und können den reduzierten Betrieb sehr schnell erweitern.

Digitales Angebot gefragt

Wir setzen im Moment auch auf unsere digitalen Angebote und bieten unserer Kundschaft an, die Zugänge zu DibiBe und anderen Plattformen schnell und unkompliziert freizuschalten. Dies wird, zu unserer grossen Freude, auch oft nachgefragt. Neben deutschsprachigen Medien gelangt man so auch zu Ange-

boten in englischer, französischer und italienischer Sprache.

Meine Kollegin Iris Boldt aus Wabern probiert nun aus, Geschichtenstunden, Basteltipps und ähnliches als Youtube-Filmchen aufzunehmen und ins Netz zu stellen. Diese verlinken wir auf unserer Website. Uns alle stellt die Situation auch vor die Herausforderung, sich schnell mit neuen digitalen Hilfsmitteln vertraut zu machen. Daher sind wir in dem Bereich noch etwas am Experimentieren. Ich bin auf jeden Fall sehr gespannt auf das Resultat.

Matthias Strähl, Könizer Bibliotheken

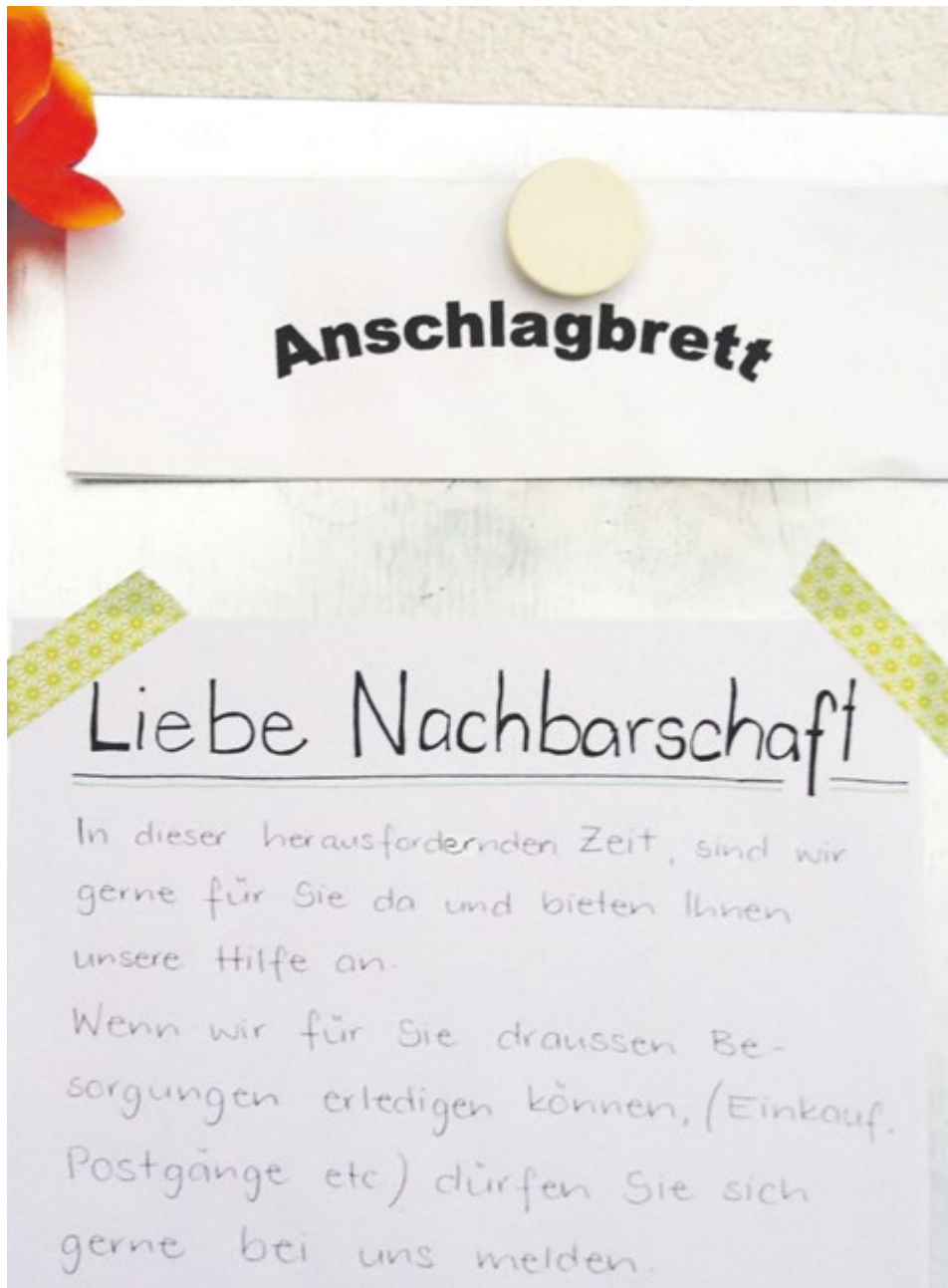
**Könizer
Bibliotheken**



QR-Code, direkter
Weg zur Website

► Könizer Bibliotheken

Corona-Moment in Köniz



In Köniz ist grosse Solidarität zu spüren. | Bild: Daniel Marthaler

Verschiebung Informations- und Netzwerkveranstaltung zu Fair Trade Town Köniz

Aufgrund der Coronavirus-Krise kann die Informations- und Netzwerkveranstaltung zu Fair Trade Town Köniz nicht wie geplant am 14. Mai 2020 stattfinden und wird in den Herbst 2020 verschoben. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.koeniz.ch/fairtradetown.

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Strassen / Winterdienst	079 415 71 18
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2020

	Papier	Metall
3084 Wabern	27.5.	7.10.
3095 Spiegel	27.5.	21.10.
3097 Liebefeld	3.6.	7.10.
3098 Schliern	3.6.	7.10.
3098 Köniz	6.5.	14.10.
3144 Gasel	13.5.	14.10.
3145 Niederscherli	13.5.	28.10.
3145 Oberscherli	13.5.	28.10.
3147 Mittelhäusern	13.5.	28.10.
3172 Niederwangen	6.5.	7.12.
3173 Oberwangen	6.5.	7.12.
3174 Thörishaus	13.5.	7.12.

Gemeinderat Hansueli Pestalozzi erzählt in einer Videobotschaft, wie seine Direktion Umwelt und Betriebe die Corona-Krise meistert.



QR-Code, direkter Weg zur Webseite
► Videobotschaft

Coronavirus:
Bitte beachten Sie, dass sich die Lage laufend ändern kann. Aktuelle Informationen zum Abfall finden Sie unter: www.koeniz.ch/corona.

KMU-Verzeichnis

wyss  **LIEGENSCHAFTEN**
Wyss Liegenschaften GmbH
Verkehrswertschätzung
Immobilienverkauf
Stockwerkeigentum
Mediation
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch

WELOWERK
WELOWERK AG
Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch

CARXPERT
Auto Trachsel
Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 18 96
Fax 031 961 46 35
autotrachselag@swissonline.ch
www.autotrachselag.ch

KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau
Karl Zimmermann AG
Ihr Partner für Metallbau
Normannenstrasse 12
3018 Bern
Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch
www.kazi-metall.ch

EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region seit 1975
Egli Bestattungen
Breitenrainplatz 42
3014 Bern
Tel. 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch

IHR PARTNER FÜR SOLAR- UND STEILDÄCHER
GROLL
Groll GmbH
Blinzenfelweg 9
3098 Köniz
Tel. 031 508 12 55
info@groll-gmbh.ch
www.groll-gmbh.ch

EGGER Isolierbau GmbH

Stefan Egger
Belpstrasse 24
3122 Kehrsatz
Tel. 031 972 34 44
www.egger-gmbh.ch
info@egger-gmbh.ch

MÖSSINGER IMMOBILIEN
Mössinger Immobilien
Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch

gerber **storen**
Gerber Storen AG
Föhrenweg 72
3095 Spiegel
Tel. 031 971 22 92
Fax 031 972 09 87

FAIRINVEST.info
Nachhaltig Bankspesen sparen
FAIRINVEST.info
Othmar Ulrich
Bondelistrasse 20
3084 Wabern
Tel. 079 812 21 20
othmar.ulrich@fairinvest.info
www.fairinvest.info

Bürgin Elektro

Beat Bürgin Elektro AG
Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel
Tel. 031 972 87 00
info@buergin-elektro.ch
www.buergin-elektro.ch

Bögli Bestattungen
GmbH
Bögli Bestattungen GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

Simon Berger
Möbel, Restauration
Gurtenareal
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch

AUF DIESER SEITE KÖNNTE IHR EINTRAG STEHEN!

Neu in dem Wabern Spiegel: Kleininserate mit Ihrem Logo.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns!

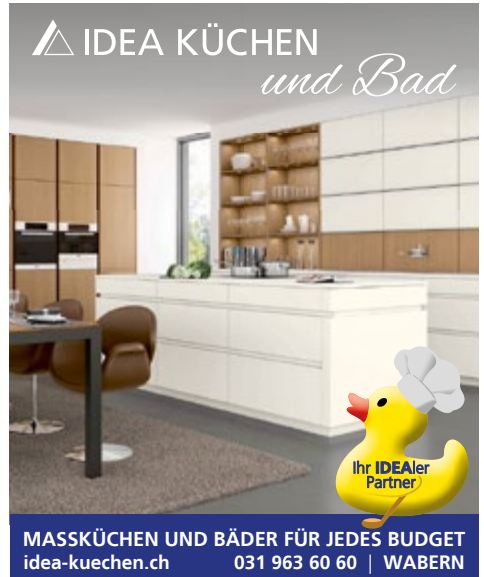
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch, 031 818 01 25



**Fuhrer
Fenster
und Türen**
**Investition
in die
Zukunft.**



Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch



**IDEA KÜCHEN
und Bad**



MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

Eva-Maria Franz und Team
Fachapothekerin
in Offizinpharmazie
Seftigenstrasse 219
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
info@gurtenapotheke.ch
T 031 961 26 10
F 031 961 33 21
Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

**Gurten
Apotheke**

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag
8.00–12.15
und 13.30–18.30 Uhr
Samstag
8.00–16.00 Uhr

Jürg und Iris Beutler, Bestattungsdienst
Grünaustrasse 11, 3084 Wabern
freundlich, familiär und kompetent
031 961 30 20
www.beutlerbestattungen.ch

Samstag, 23.05.2020,
11–12 Uhr:
Info-Stunde
mit dem Bestatter

MONTANOVA GMBH

- Allg.-Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schränke
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Parkeith
- Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

Kaiser Holzbau
Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

JETZT AKTUELL
kostenlose und unverbindliche
Liegenschaftsschätzung
Ihr Immobilienberater der Region

Rolf Allimann
079 375 00 57
rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo

FOLLOW
IMMOBILIEN
SIV

R O D E R O P T I K

gutsehen
gutausssehen

Bahnhofstr. 11 · 3123 Belp · Tel. 031 819 21 81 · www.roderoptik.ch

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!

Stefan Egger
Dändlikerweg 49

EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service



MÖSSINGER IMMOBILIEN
Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebfeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch